



# Altersleitbild Worb 2020

Behördenversion vom 04.08.2012

genehmigt durch den Gemeinderat Worb am 13.08.2012

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>ZUSAMMENFASSUNG / LEITSÄTZE</b>	<b>3</b>
------------------------------------	----------

## **TEIL I: Grundlagen**

1. Ausgangslage	6
2. Auftrag und Zielsetzung	7
3. Vorgehen und Zeitplan	8
4. Projektorganisation	9
5. Partizipation der Bevölkerung von Worb	11
6. Demografische Entwicklung	12
7. Ergebnisse der Zukunftswerkstätten	16

## **TEIL II: Bestandesaufnahme und Massnahmen**

1. Freiwilligen-Engagement	17
2. Gesundheitsförderung und Spitex	19
3. Aktivitäten und Solidarität	22
4. Wohnen im Alter	25
5. Verkehr und Mobilität	29
6. Sicherheit im Alter	32
7. Migration und Alter	35
8. Spiritualität, Sterben und Tod	36
9. Information und Koordination	38

<b>Teil III: Altersbeauftragte/r für die Gemeinde Worb</b>	<b>40</b>
--	-----------

## **Teil IV: Anhänge**

1. Nützliche Adressen	41
2. Zusammenfassung der Massnahmen	42
3. Einladung Zukunftswerkstatt	51
4. Zusammenfassung Zukunftswerkstatt	52

## Zusammenfassung

Die demografische Entwicklung ist zu einem zentralen Thema in unserer Gesellschaft geworden. Die Menschen werden nicht nur älter, sie verbringen auch einen stetig wachsenden Anteil ihres letzten Lebensanschnitts bei guter Gesundheit.

Bereits heute sind rund 17 % der Bevölkerung älter als 65-jährig. Da wir immer älter werden und gleichzeitig die Geburtenrate sinkt, wird der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung in den nächsten Jahren stark zunehmen. Der Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahren wird sich nach neusten Prognosen bis 2030 auf rund 28 % erhöhen. Statt vier bis fünf Erwerbstätige werden zukünftig nur noch zwei für die künftigen Altersrenten eines Bezügers aufkommen. Die Altersvorsorge wie auch eine umfassende Altersbetreuung müssen daher völlig neu organisiert werden. Solidarität und Rücksichtnahme unter den Generationen wird künftig noch wichtiger werden und Grundvoraussetzung für eine zukunftsweisende und erfolgreiche Alterspolitik sein. Generationenübergreifende Projekte sind zu entwickeln, zu fördern und bedarfsgerecht umzusetzen.

Alterspolitik beschränkt sich heute jedoch nicht mehr allein auf das Thema Altersvorsorge. Sie umfasst zahlreiche weitere Politikbereiche. Dazu gehören u.a. das öffentliche Gesundheitswesen, das Wohnungswesen oder die Verkehrspolitik.

Worb verfügt seit 1998 über ein Altersleitbild. Die Altersarbeit hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und verändert. Oberstes Ziel einer Altersplanung muss es sein, die älteren Mitmenschen zu unterstützen, zu fördern und ihre Selbstständigkeit möglichst lange zu erhalten. Vor diesen Hintergründen hat der Gemeinderat beschlossen, das Altersleitbild von 1998 zu überarbeiten. Er hat eine Spezialkommission „Altersleitbild“ mit der Erarbeitung eines neuen, zeitgerechten Altersleitbilds beauftragt. Basierend auf einer umfassenden Ausleageordnung wurden in der Folge Massnahmen, neue Lösungsansätze und Schwerpunkte für die Alterspolitik von Worb definiert.

Neun Leitsätze (Zusammenfassung vgl. S. 5) sowie klare Ziele prägen das vorliegende Altersleitbild Worb 2020, welches die heutige Situation älterer Menschen bezogen auf folgende Themenbereiche beleuchtet: Freiwilligenengagement, Gesundheitsförderung und Spitex, Aktivität und Solidarität, Wohnen im Alter, Verkehr und Mobilität, Sicherheit und Migration im Alter, Spiritualität, Sterben und Tod, Information und Koordination.

### **Wesentliche Ergebnisse:**

Die Situation der älteren Personen in unserer Gemeinde kann in allen untersuchten Bereichen insgesamt als ausreichend bis gut bezeichnet werden. In der Gemeinde Worb leben aktive Seniorinnen und Senioren, welche sich für ihre Sache stark einsetzen. Die kontinuierlich ansteigende Lebenserwartung, die geringe Armutsquote bei den Seniorinnen und Senioren sowie die Leistungen, die diese für Familie und Gesellschaft erbringen, zeigen, dass das oft skizzierte defizitäre Bild des Alters - wenigstens für die Gemeinde Worb - nicht zeitgemäss ist.

Ausgehend von diesem insgesamt positiven Bild im Bereich der Altersfragen in unserer Gemeinde wurden durch die Spezialkommission Altersleitbild zwei eigentliche Schwerpunkte identifiziert:

**Altersgerechte Wohnungen.** Erfahrungswerte zeigen, dass für zirka 5 % der Bevölkerung in der AHV-Generation eine altersgerechte Wohnung vorhanden sein sollte. Dies bedeutet, dass für die Gemeinde Worb bis 2030 ein Angebot für rund 150 Personen zur Verfügung

stehen sollte. Heute ist das Angebot an altersgerechten Wohnungen - sprich hindernisfreien Wohnungen - in unserer Gemeinde ungenügend bzw. kaum vorhanden. Der Gemeinderat wird daher aufgefordert, ein Konzept „Altersgerechte Wohnungen mit Dienstleistungen“ für Worb zu entwickeln.

**Altersbeauftragte/r für die Gemeinde Worb.** Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 21.11.2011 beschlossen, spätestens ab 2014 eine Fachstelle für Altersfragen zu schaffen, welche als Koordinationsstelle bzw. als Drehscheibe für alle Fragen und Anliegen rund ums Alter zuständig sein wird. Die/der Beauftragte für Altersfragen berät, unterstützt, koordiniert, vermittelt, informiert und leistet dabei Planungs- und Aufbauarbeit in den verschiedenen Bereichen zum Thema Alter.

Die Spezialkommission Altersleitbild und die eingesetzten Arbeitsgruppen haben in den letzten Monaten in zahlreichen Stunden einen wertvollen Beitrag zum Gelingen des Altersleitbildes geleistet. Ihnen allen gilt der Dank des Gemeinderates. Es ist zu hoffen, dass dem Altersleitbild nun visionäre Taten folgen werden.



Hanspeter Stoll  
Gemeinderat, Vorsteher Departement Soziales

Der Gemeinderat von Worb hat an seiner Sitzung vom 21. November 2011 das Altersleitbild Worb 2020 in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen. Unter Berücksichtigung der Bemerkungen der Parteien aus anschliessender Vernehmlassung hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 13. August 2012 vorliegendes Altersleitbild Worb 2020 genehmigt. Es dient ihm als Arbeitsinstrument für die künftige Alterspolitik in der Gemeinde Worb und als Entscheidungsgrundlage für gezielte Investitionen.

# Leitsätze

## Freiwilligenengagement

Die steigende Zahl aktiver und gesunder pensionierter Frauen und Männer ist eine bedeutende gesellschaftliche Ressource, aber die meisten älteren Menschen lassen sich nicht fremd bestimmen. Sie möchten die „späte Freiheit der Pensionierung“ auch in der Freiwilligenarbeit genießen. Selbstbestimmtes Engagement älterer Menschen in seiner ganzen Vielfalt ist die Zukunft.

## Gesundheitsförderung und Spitex

Den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Worb steht ein gut ausgebautes Dienstleistungsangebot zur Verfügung, welches das Wohnen zu Hause auch bei Hilfs- und Pflegebedürftigkeit ermöglicht.

## Aktivitäten und Solidarität

Ältere Menschen nehmen aktiv am gesellschaftlichen Leben teil. Ihre eigenen sowie auch generationenübergreifende Projekte werden unterstützt und gefördert.

## Wohnen im Alter

Ob im eigenen Zuhause, im begleitenden Wohnen mit Zusatzdienstleistungen, oder in einem Zuhause mit umfassender Pflege und Betreuung: es soll ihr Zuhause sein.

## Verkehr und Mobilität

Ein gutes öffentliches Verkehrsangebot ermöglicht eine hohe selbständige Mobilität. Öffentliche Dienstleistungen und kulturelle Angebote werden möglichst hindernisfrei erreicht.

## Sicherheit im Alter

Information, materielle Sicherheit und genügend finanzielle Mittel sind Grundlagen der freien Lebensgestaltung. Menschen jeden Alters fühlen sich in der Öffentlichkeit angstfrei und sicher.

## Migration und Alter

Ältere Migrantinnen und Migranten nehmen am gesellschaftlichen Leben teil.

## Spiritualität, Sterben und Tod

Der Mensch wird unabhängig von seinem Alter in seiner vollen Würde und Ganzheit wahrgenommen, unabhängig von Leistung, Reichtum und Ansehen.

## Information und Koordination

Die Senioren sind über das breitgefächerte Dienstleistungsangebot informiert. Die Koordination und Kommunikation innerhalb und zwischen den verschiedenen Institutionen ist gewährleistet.

# Teil I: GRUNDLAGEN

## 1. Ausgangslage

Das Altersleitbild der Gemeinde Worb<sup>1</sup> stammt aus dem Jahr 1998. Es diente bisher als Orientierungs- und Planungshilfe für alle Altersfragen in der Gemeinde Worb.

Die aktuelle demographische Entwicklung, die veränderten gesellschaftlichen und politischen Haltungen in der Alterspolitik, die finanziellen Rahmenbedingungen, aber auch neue Bedürfnisse und die aktuellen gesetzlichen Vorgaben, erfordern ein neues, aktualisiertes und zukunftsweisendes Altersleitbild für die Gemeinde Worb.

Neben der traditionellen, bedürfnisorientierten Sicherstellung der notwendigen Angebote und der dazu gehörigen Mittel hat ein zukunftsweisendes Altersleitbild auch den ressourcen- und kompetenzorientierten Ansatz zu berücksichtigen, damit es der breiten Vielfalt des Alters genügt. Vor allem sind Fragen und Themen neuer Altersgenerationen regelmässig einzubeziehen und die Fähigkeiten dieser aktiven Altersgruppen gewinnbringend im Gemeinwesen zu nutzen. Dies gelingt nur dann, wenn die Seniorinnen und Senioren im Entwicklungsprozess, aber auch in der Umsetzung des Altersleitbildes als wertvolle Partner und Experten mit einbezogen werden.<sup>2</sup>

Der Gemeinderat hat die Aktualisierung und Überarbeitung des Altersleitbildes der Gemeinde Worb in seine Legislaturziele 2009/12 aufgenommen.

---

<sup>1</sup> Alterspolitik 2005, Standortbestimmung und Leitbild, Gemeinde Worb

<sup>2</sup> Alterspolitik 2005 des Kantons Bern und Kantonale Alterspolitiken in der Schweiz, BSV, Forschungsbericht Nr. 10/11

## 2. Auftrag und Zielsetzung

Die Gemeinde Worb trifft Massnahmen, welche Menschen im AHV-Alter ein möglichst selbst bestimmtes Leben sowie die soziale Integration und Teilnahme an gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Aktivitäten erhalten und ermöglichen.

Im Rahmen des neuen Altersleitbildes mit einem Planungshorizont bis 2020 sollen die bestehende Situation in allen Alterfragen erfasst und zukünftige Bedürfnisse und Möglichkeiten aufgezeigt werden. Dies hat unter Berücksichtigung der Vielfalt der Lebenslagen und von Bedürfnissen älterer Menschen zu geschehen. Gute Dienstleistungsangebote an Ort sollen sicherstellen, dass fragile, ältere Menschen so lange wie möglich selbstbestimmt zu Hause leben können. Eine allfällige stationäre Betreuung soll für alle Menschen unabhängig von Status und Finanzen sichergestellt werden. Für aktive, innovative Seniorinnen und Senioren sind sinnvolle Handlungsfelder im Freiwilligenengagement zu eröffnen und die nötigen Rahmenbedingungen dazu zu schaffen. Dank einem partizipativen Prozess bringen sich Seniorinnen und Senioren bei der Entwicklung und in der Umsetzung des Altersleitbildes ein und leisten einen unbezahlbaren Beitrag zu Gunsten des Gemeinwesens und der Altersgeneration.<sup>3</sup>

Die für die Weiterentwicklung der Gemeinde Worb strategischen Fragestellungen zum Thema Alter sollen umfassend analysiert und dargestellt werden. Die Ergebnisse bilden die zentrale Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat zur Steuerung aller Fragen im Zusammenhang mit dem Alter in Worb für die nächsten Jahre.

Der Gemeinderat setzte auf Antrag des Departements Soziales eine Spezialkommission gemäss Art. 59 der Gemeindeverfassung zur Erarbeitung des Altersleitbildes 2020 ein. Die Spezialkommission nahm ihre Arbeit im April 2010 auf.

---

<sup>3</sup> siehe Fussnote<sup>2</sup>

### 3. Vorgehen und Zeitplan

Am 18. Januar 2010 stimmte der Gemeinderat von Worb auf Antrag des Departements Soziales der Bildung einer Spezialkommission zur Erarbeitung des Altersleitbildes 2020 zu.

Zur fachlichen Begleitung der Arbeiten wurde anfangs Februar 2010 ein Beratungs- und Unterstützungsvertrag mit der Pro Senectute des Kantons Bern abgeschlossen.

Am 13. April 2010 nahm die Spezialkommission ihre Arbeiten auf. Die Ausgangslage und die Zielsetzungen wurden geklärt, die Themenbereiche abgesteckt, die Vorgehensweise festgelegt.

In zwei Zukunftswerkstätten vom 16. Juni 2010 in Rüfenacht und Worb wurden interessierte Gemeindegängerinnen und Gemeindegänger eingeladen, ihre Erfahrungen, Anliegen und Wünsche betreffend Alterspolitik aktiv einzubringen.

Im Anschluss an die Zukunftswerkstätten nahmen verschiedene Arbeitsgruppen unter Leitung von Mitgliedern der Spezialkommission ihre Arbeiten auf, indem zu den ausgewählten Themenkreisen fundierte Standortbestimmungen erarbeitet wurden. Folgende Themenbereiche wurden dabei detailliert bearbeitet: Freiwilligenengagement, Gesundheitsförderung und Spitex, Aktivität und Solidarität, Wohnen im Alter, Verkehr und Mobilität, Sicherheit im Alter, Migration und Alter, Spiritualität, Sterben und Tod, Information und Koordination.

Die verschiedenen Themen wurden in der Spezialkommission in der Folge intensiv diskutiert und Umsetzungsvorschläge aus den Arbeiten abgeleitet. Schlussendlich wurden diese von den mitbeteiligten Fachpersonen verabschiedet. Dieser Abstimmungsprozess dauerte bis Ende 2010.

Im Januar/Februar 2011 wurde eine Behördenversion des neuen Altersleitbildes erstellt und durch die Spezialkommission zuhanden des Gemeinderates verabschiedet.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 9. Mai 2011 in einer ersten Lesung vom Altersleitbild Worb 2020 Kenntnis genommen und beschlossen, vor seiner Zustimmung die einzelnen Departemente zur Stellungnahme einzuladen. Bis Ende Juli 2011 haben alle Verwaltungsabteilungen eine Stellungnahme eingereicht.

Die Spezialkommission hat an einer weiteren Sitzung vom 24. August 2011 die eingegangenen Stellungnahmen der Departemente sorgfältig analysiert und basierend darauf soweit als möglich die erforderlichen Korrekturen oder Ergänzungen am Altersleitbild Worb 2020 vorgenommen.

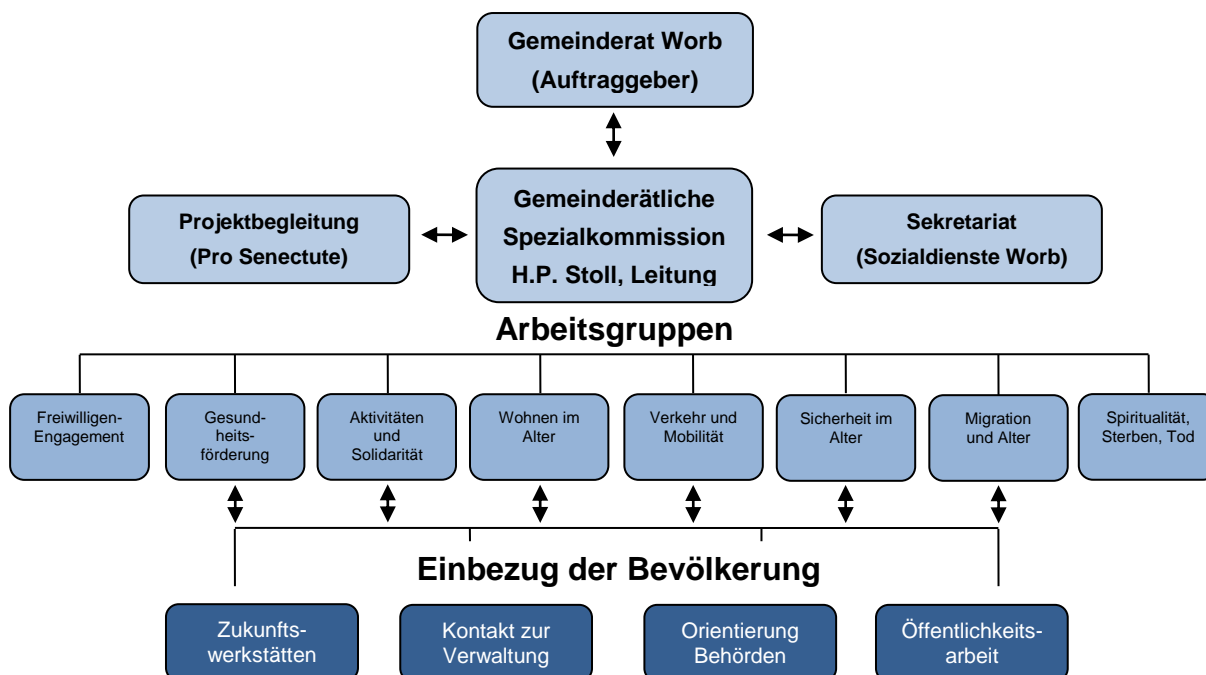
Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 21. November 2011 das Altersleitbild Worb 2020, Behördenversion vom 03.11.2011 in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen. Er hat das Departement Soziales beauftragt:

- eine Vernehmlassung des Altersleitbildes bei den Parteien durchzuführen
- eine Kurzversion des Altersleitbildes zu erstellen und zu Händen der Bevölkerung drucken zu lassen
- dem Gemeinderat einen konkreten Vorschlag (Aufgaben, Organisation, Pensum) zur Schaffung bzw. Einsetzung einer Stelle bzw. einer Person als Altersbeauftragte/r (Fachstelle für Altersfragen) vorzulegen.



## 4. Projektorganisation

Die Erarbeitung eines griffigen, transparenten und tragfähigen Altersleitbildes ist nur in Zusammenarbeit mit den wichtigsten, in Altersfragen für die Gemeinde tätigen Organisationen möglich. Aus diesem Grunde wurde eine kleine, aber repräsentative gemeinderätliche Spezialkommission ins Leben gerufen. Sie hat keine Entscheidungsbefugnisse, sie ist jedoch Impulsgeberin und möchte die Alterspolitik in der Gemeinde Worb weiter anstossen und voranbringen. Die Zuständigkeit der Gemeindeorgane bleibt sichergestellt.



Nicht zu vernachlässigen ist die Optik, dass die Alterspolitik und deren Planungsgrundlagen von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF), in überregionalem Rahmen gesehen, entwickelt und verstanden wird.

### Auftraggeber

Gemeinderat Worb, Departement Soziales (Hanspeter Stoll, Gemeinderat)

### Spezialkommission

Hanspeter Stoll, Gemeinderat, Departementsvorsteher Soziales (Vorsitz)

Werner Zaugg, Leiter Sozialdienste, Worb

Angelica Merz, Leiterin Spitex oberes Worblental, Worb

Rene Bauer, VSeSe, Worb

Frank Heepen, Leiter Altersbetreuung Vechigen Worb, ABVW, Worb

Eva Eymann-Ruch, Gerontologin MAS, Pro Senectute Emmental-Oberaargau, Langenthal

Annemarie Pulver, reformierte Kirchengemeinde, Worb

Max Konrad, kath. Pfarrei St. Martin, Worb

### Projektbegleitung

Daniel Aegerter, Pro Senectute Kanton Bern, Ittigen

Ruedi Leuthold, Pro Senectute Kanton Luzern, Willisau

## **Arbeitsgruppen**

Die Fachpersonen der Spezialkommission haben federführend, zum Teil in gegenseitiger Unterstützung, sich mit einem Thema befasst und zu „ihrem Anliegen“ gemacht, sei es weil sie einen beruflichen Bezug dazu haben, oder sich in freiwilligem Engagement dafür einsetzen.

Gezielt haben die einzelnen Kommissionsmitglieder Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner gesucht oder durch die Zukunftswerkstätten Verstärkung erhalten. In mehreren Sitzungen wurde jeweils der Ist-Zustand zum entsprechenden Themenkreis festgehalten. Wünschbares wurde diskutiert, Ideen wurden entwickelt und Massnahmen vorgeschlagen.

## 5. Partizipation der Bevölkerung von Worb

In der Gemeinde Worb gibt es selbstorganisierte Seniorinnen und Senioren, die sich engagiert an der Entwicklung der Alterspolitik in der Gemeinde beteiligen. Der 1994 gegründete Verein „Seniorinnen und Senioren helfen Senioren und Seniorinnen (VSeSe)“ regt ältere Menschen zu aktiver Lebensgestaltung an, fördert die Hilfe zur Selbsthilfe, stärkt die Solidarität der Seniorinnen und Senioren untereinander, baut Brücken zwischen Jung und Alt und setzt sich für eine alters- und behindertengerechte Wohnumgebung ein.

Der Spezialkommission war es wichtig, dass Seniorinnen und Senioren selbst, aber auch die jüngere Generation, sowie weitere Interessierte, ihre Anliegen vorbringen und in die Entwicklung des Altersleitbildes einfließen lassen konnten.

In der Kommission wurde schnell Konsens darüber gefunden, dass die Alltagserfahrungen von betroffenen Seniorinnen und Senioren als wichtige Rückmeldung in den Zukunftswerkstätten entgegengenommen werden sollen. Am 16. Juni 2010 fand je eine solche Werkstatt in Rüfenacht und in Worb statt. In diversen lokalen Medien wurde zu diesen Veranstaltungen eingeladen. Die Teilnehmenden arbeiteten engagiert und lebhaft an der Darstellung von Lücken, Unbeachtetem und brachten kreative Vorschläge, aber auch ihr Wissen und ihre Erfahrungen in den parallel dazu tätigen Arbeitsgruppen ein.

## 6. Demografische Entwicklung

### 6.1 Generelle Entwicklung

Das Bundesamt für Statistik<sup>4</sup> hat anfangs 2010 neues Zahlenmaterial zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz veröffentlicht. Daraus wird ersichtlich, dass der Gesamtbestand der Bevölkerung von 7.8 Mio. Personen im Jahr 2009 auf rund 9 Mio. Personen im Jahr 2060 ansteigen wird, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 0.3 % entspricht. Die Zahl der Erwerbspersonen wird von 4.5 Mio. per Ende 2009 auf 4.7 Mio. bis Ende 2060 leicht ansteigen.

Bei den Personen ab 65 Jahren wird dagegen eine verhältnismässig starke Bevölkerungszunahme zu verzeichnen sein. Gemäss dem Grundszenario „Trend“, wird sich der Anteil der Personen ab 65 Jahren an der ständigen Wohnbevölkerung, der gegenwärtig rund 17 % beträgt, rasch erhöhen und bis 2060 über 28 % liegen. Zwischen 2010 und 2035 werden die Babyboom-Jahrgänge ins Rentenalter kommen. Ende 2009 wurden 1.3 Mio. Personen ab 65 Jahren verzeichnet. Im Jahr 2009 wurden auf 100 Erwerbspersonen zwischen 20 und 64 Jahren 32 Personen ab 65 Jahren verzeichnet. Gemäss dem Szenario „Trend“ wird sich dieser Wert bis im Jahr 2060 auf 61 erhöhen, was beinahe eine Verdoppelung bedeutet.

### 6.2 Kantonale Entwicklung

Alterspolitik und Altersversorgung sind eine Verbundaufgabe von Kanton und Gemeinden. Artikel 68 des Sozialhilfegesetzes legt fest, dass die Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) in Zusammenarbeit mit den Gemeinden die erforderlichen Angebote für pflege- und betreuungsbedürftige Menschen bereitstellt.

Die Alterspolitik 2005<sup>5</sup> ging von einem Zuwachs der 80-jährigen und älteren Mitmenschen von rund 48'000 Personen im Jahr 2003 auf rund 65'000 Personen im Jahr 2030 aus. Gemäss der neuen Bevölkerungsprojektionen ist mit rund 88'000 Personen in der Altersgruppe 80-Jahre plus zu rechnen. Diese Prognose liegt um 23'000 Personen oder rund 35 % höher, als die der Alterspolitik 2005 zugrundeliegenden Annahmen.

### 6.3 Regionale Entwicklung

Alle Gemeinden der Agglomeration Bern sind 5 Regionen zugeordnet<sup>6</sup>: Stadt Bern, Agglomeration Bern, Subregion Nord, Subregion Süd-Ost, Subregion West. Zur Subregion Süd-Ost gehören die Gemeinden Allmendingen, Belp, Stettlen, Vechigen, Worb.

Die Prognosen für das Jahr 2030 zeigen folgende Entwicklung der für die Planung der stationären Kapazitäten massgebenden Bevölkerungsgruppe der 80plus-Jährigen:

---

<sup>4</sup> Bundesamt für Statistik, Szenarien der Bevölkerungsentwicklung in der Schweiz 2010-2060, Neuenburg, Medienmitteilung vom 01.07.2010.

<sup>5</sup> Alterspolitik 2005, Planungsgrundlagen für die Gemeinden, Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern, GEF, Oktober 1995.

<sup>6</sup> Altersplanung Region Bern, VRB Verein Region Bern, 2009.

Zunahme der 80-jährigen und älteren Seniorinnen und Senioren	Einwohner 80 Jahre und älter		Zunahme 2010 bis 2030	
	2010	2030	nominal	in %
Stadt Bern	8'497	9'159	662	8
Agglomeration Bern	6'341	10'121	3'780	60
Subregion Nord	1'072	2'339	1'267	118
<b>Subregion Süd-Ost (u.a. Worb)</b>	<b>1'367</b>	<b>3'060</b>	<b>1'693</b>	<b>124</b>
Subregion West	1'392	3'202	1'810	130
VRB insgesamt	18'669	27'881	9'212	49

## Fazit

Die Zahl der 80-jährigen und älteren Seniorinnen und Senioren wird in den nächsten 20 Jahren in den Gemeinden des VRB um fast 50 % zunehmen. Gegenüber Stadt und Agglomeration ist die Zunahme vor allem in ländlichen Gebieten sehr hoch. In der Subregion Süd-Ost liegt die prognostizierte Zunahme zwischen 2010 und 2030 bei 124 %!

Die Zunahme der 65 bis 79-jährigen Seniorinnen und Senioren ist etwas weniger ausgeprägt und liegt bei 27 %.

Zunahme der 65 bis 79-jährigen Seniorinnen und Senioren	Einwohner 65 bis 79 Jahre		Zunahme 2010 bis 2030	
	2010	2030	nominal	in %
Stadt Bern	15'146	16'641	1'495	10
Agglomeration Bern	15'934	20'262	1'328	27
Subregion Nord	3'358	4'945	1'587	47
<b>Subregion Süd-Ost</b>	<b>4'158</b>	<b>6'389</b>	<b>2'231</b>	<b>54</b>
Subregion West	4'315	6'232	1'917	44
VRB insgesamt	42'911	54'469	11'558	27

Bei den 65 bis 79-jährigen Seniorinnen und Senioren beträgt die Zunahme für die Subregion Süd-Ost 54 %. Diese Zahl ist vor allem für die teilstationären und ambulanten Dienstleistungen von Wichtigkeit.

## 6.4 Lokale Entwicklung in der Gemeinde Worb<sup>7</sup>

AHV-Generation: 2'070 Personen = 100 %

80+-Jährige: 532 Personen = 100 %

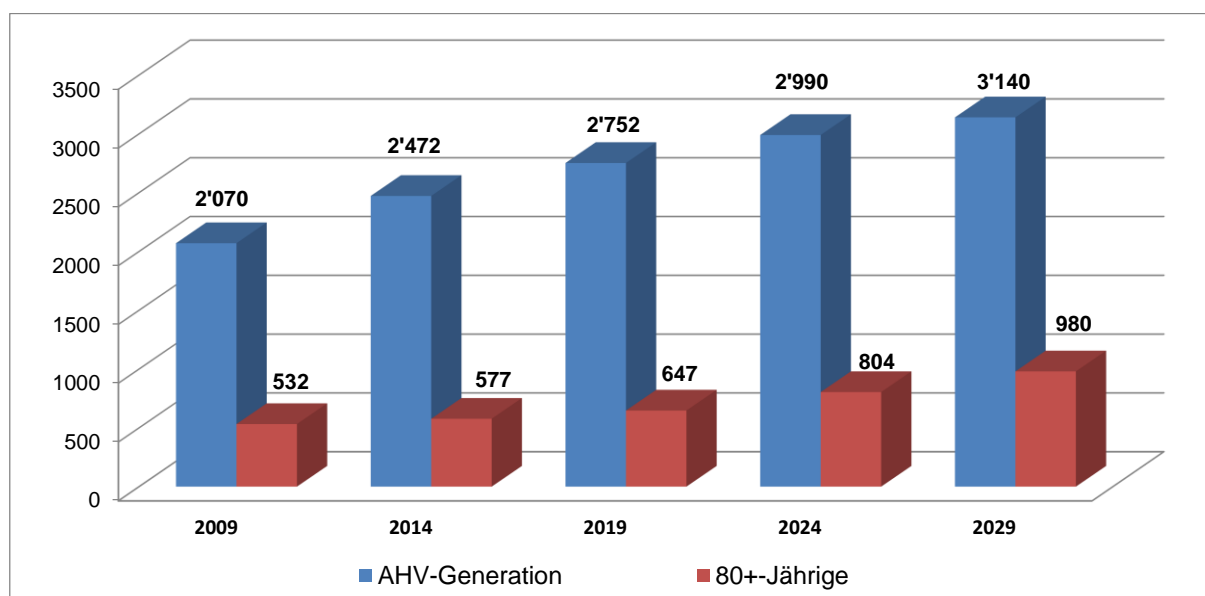
### Hochrechnung bezogen auf die Gemeinde Worb

Für die Abschätzung der Bevölkerungsentwicklung bis 2030 wird die Altersstrukturerhebung der Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens herangezogen.<sup>8</sup>

<sup>7</sup> Grundlage: Zahlenmaterial Gemeinde Worb, Stand 2009.

<sup>8</sup> Altersprognose der Gemeinde Worb, 2004 bis 2029, Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens, Hochschule für Soziale Arbeit Zürich.

	AHV-Generation		80+-Jährige	
2009	100 %	2'070 Personen	100 %	532 Personen
2014	119 %	2'472 Personen	106 %	577 Personen
2019	133 %	2'752 Personen	119 %	647 Personen
2024	144 %	2'990 Personen	148 %	804 Personen
2029	152 %	3'140 Personen	180 %	980 Personen



### AHV Generation inkl. Anteil der 80+-Jährigen

#### 6.5 Bettenbedarf

Der Zwischenbericht des Kantons Bern aus dem Jahr 2007<sup>9</sup> ging davon aus, dass im Jahr 2020 noch für 28 % der 80-jährigen und älteren Seniorinnen und Senioren ein Pflegebett zur Verfügung stehen soll, im Jahr 2025 noch für 25 % und im Jahr 2030 noch für 22 % dieser Altersgruppe. Daraus ergab sich ein Zielwert von total 15'500 Pflegebetten für den ganzen Kanton.

Die neuen Bevölkerungsprognosen bedeuten bei einem gleichbleibenden Maximalwert von total 15'500 Betten im Kanton Bern, dass im Jahr 2030 ein Bettenrichtwert von gerade noch 17.6 % erreicht wird. Obwohl dieser Richtwert sehr knapp bemessen ist, hält die GEF an der Maximalbettenzahl von 15'500 Betten für den Kanton als Planungshorizont fest. Dies bedeutet gleichzeitig eine grosse Herausforderung für Anbieter von teilstationären und ambulanten Dienstleistungen wie Spitex, Tagesaufenthalt, Ferienbetten und Entlastungsangeboten.

Die aktuelle Versorgungssituation gemäss Altersbericht Region Bern weist heute einen Bettenrichtwert von 23.5 % auf und liegt damit unter dem aktuellen kantonalen Mittel von rund 27 %. Die dichteste Versorgung weist die Subregion Süd-Ost mit 32.4 % auf.

<sup>9</sup> Altersplanung Region Bern, VRB Verein Region Bern, 2009.

## Subregion Süd-Ost

- effektiv betriebene Betten 2009	443 Plätze
- geplante Betten gemäss Bericht	463 Plätze
- Soll-Betten 2030 bei Bettenrichtwert 17.6 %	539 Plätze
- Abweichung vom Bettenrichtwert	76 Plätze

Somit liegt der Bedarf für die Subregion Süd-Ost bis 2030 bei 76 Betten.

Gemeinde Worb: bis 2030	
gemäss Richtwert von 17.6 %	172 Plätze
vorhanden	45 Plätze
<b>zusätzlicher Bedarf</b>	<b>127 Plätze</b>

### 6.6 Bedarf an altersgerechten Wohnungen für die Gemeinde Worb

Erfahrungswert: 5 % der AHV-Generation

Jahr	AHV-Generation ab 65 Jahren	Erfahrungswert 5 %
2009	2'070 Personen	104 Personen
2014	2'472 Personen	124 Personen
2019	2'752 Personen	138 Personen
2024	2'990 Personen	150 Personen
2029	3'140 Personen	157 Personen

Altersgerechte Wohnungen sind Wohnungen, die sich an zentraler Wohnlage befinden und hindernisfrei sind. Diese Wohnungen sind gedacht für Menschen ab 2. Lebenshälfte, die selbständig, unabhängig und ohne regelmässige Hilfe leben können.

## **7. Ergebnisse der Zukunftswerkstatt**

Mit der Methode der Zukunftswerkstatt bezog die Kommission Altersleitbild die Bevölkerung direkt in die Erarbeitung des Altersleitbildes mit ein.

Am 16. Juni 2010, am Nachmittag und Abend, diskutierten und formulierten die Anwesenden ihre Wünsche und stellten Forderungen zu fünf Themenkreisen auf. Rund 50 Personen nahmen an den Veranstaltungen teil. Die vielen Anregungen wurden in den Arbeitsgruppen diskutiert, gewichtet und wo sinnvoll in die Massnahmenlisten aufgenommen (Details vgl. Teil IV, Anhang 2). Schwerpunktmässig wurden folgende Themen genannt:

### **Spitex und Gesundheitsförderung**

- Beratung unter einer gemeinsamen Telefonnummer
- gesicherte Nachfolge bei Arztpraxen ermöglichen bzw. sicherstellen

### **Aktivitäten und Solidarität**

- Treffpunkte einrichten
- koordiniertes Angebot der verschiedenen Dienstleistungen einrichten
- obligatorisches Freiwilligenjahr einführen

### **Wohnen im Alter**

- preiswerte altersgerechte Wohnungen kombiniert mit Dienstleistungen erstellen
- Hausgemeinschaften fördern
- Generationenwohnen ermöglichen

### **Verkehr und Infrastruktur**

- Aussenquartiere besser erschliessen
- Ortsbus/Ruftaxi anbieten
- Langsamverkehrszonen einrichten

### **Sicherheit**

- Anlaufstelle bzw. Informationsstelle einrichten
- bessere Polizeipräsenz ermöglichen
- Begleitsdienst auf Anfrage einrichten



# Teil II: Bestandesaufnahme

## 1. Freiwilligen-Engagement

### Leitsatz

Die steigende Zahl aktiver und gesunder pensionierter Frauen und Männer ist eine bedeutsame gesellschaftliche Ressource, aber die meisten älteren Menschen lassen sich nicht fremd bestimmen. Sie möchten die „späte Freiheit der Pensionierung“ auch in der Freiwilligenarbeit geniessen. Selbstbestimmtes Engagement älterer Menschen in seiner ganzen Vielfalt ist die Zukunft.<sup>10</sup>

### Kommentar und Würdigung

„Gemäss der Homepage „Organisation europ. Jahr Freiwilligen-Engagement<sup>11</sup>“ werden in der Schweiz pro Jahr rund 700 Millionen Stunden freiwilliges und unbezahltes Engagement geleistet, beinahe gleich viel, wie im gesamten Gesundheits- und Sozialwesen in einem Jahr bezahlt gearbeitet wird!

Die enorme volkswirtschaftliche und soziale Bedeutung, welche das Freiwilligen-Engagement hat, oftmals gerade von Seniorinnen und Senioren geleistet, fliesst auch in die Alterspolitik des Kantons Bern ein. Im Zwischenbericht zur Alterspolitik der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern 2007<sup>12</sup> wird diese denn auch gewürdigt: „Freiwilligenarbeit ist ein wesentlicher Pfeiler der Versorgung. Der Kanton Bern erachtet die Freiwilligenarbeit deshalb als äusserst wertvoll“.

„Für eine Ausdehnung der ehrenamtlichen und freiwilligen Arbeit im Alter sind deshalb einige Voraussetzungen zentral. Erstens braucht es eine gute, materielle Existenzgrundlage für Rentnerinnen und Rentner, um unbezahlte Arbeiten überhaupt zu ermöglichen. Rentenkürzungen untergraben das Potenzial für zivilgesellschaftliches Engagement im Alter. Zweitens sollten die Organisationsformen für die Gestaltung der Aktivitäten älterer Freiwilliger optimal sein, beispielsweise durch Arbeit in Gruppen und an Themen, die die Freiwilligen selbst wählen, oder durch eine gezielte Weiterbildung der freiwillig Tätigen. Das würde die Motivation und soziale Integration stärken.“<sup>13</sup>

In der Gemeinde Worb existieren eine Anzahl von Vereinen und Institutionen, die im Freiwilligen-Engagement aktiv sind. Diese sollten grundsätzlich unterstützt, gefördert und deren **Arbeit** vor allem **koordiniert** werden. Von Interesse in diesem Kontext sind die Freiwilligen und Freiwilligenorganisationen, die sich für ältere Menschen engagieren.

### Massnahmen

#### 1. Partizipation von engagierten, freiwillig arbeitenden Senioren in der Alterspolitik

Nebst einer aktiven „Sozialbehörde“ und einem mit Koordinationsaufgaben betrauten „Altersbeauftragten“ (siehe Kapitel IV), soll die Stimme der freiwillig engagierten Seniorinnen und Senioren in der Alterspolitik der Gemeinde Worb stärker auf- und wahrgenommen werden. Dazu wird die Plattform der „Alterskonferenz“ institutionalisiert, gebildet aus Mitgliedern des VSeSe und Vertretern von Institutionen, die im Altersbereich tä-

<sup>10</sup> Höpflinger François, Die andere Karriere, 2010, Hrsg. Beat Bühlmann, Die „späte Freiheit“ nicht durch Bürokratie beschneiden, 173.

<sup>11</sup> Forum Freiwilligenarbeit Schweiz, [www.freiwilligenjahr2011.ch](http://www.freiwilligenjahr2011.ch)

<sup>12</sup> Alterspolitik im Kanton Bern, Zwischenbericht April 2007, S. 26

<sup>13</sup> siehe unter Fussnote<sup>10</sup>, S. 167

tig sind. Aus dieser Plattform heraus können Anliegen und Anträge aus dem Altersbereich in die Sozialbehörde hineingetragen werden. Zudem werden Vertreter freiwillig engagierter Senioren und Professionelle von Institutionen als direktes Verbindungsglied in die Arbeit der Sozialbehörde miteinbezogen.

## **2. Stärkung des Freiwilligen-Engagement im Altersbereich durch die Gemeinde Worb**

Die Gemeinde unterstützt Projekte ideell, durch Bereitstellung von Infrastrukturen oder auch finanziell, indem sie aus dem Budget der Sozialbehörde Mittel für Altersanliegen, sprich Freiwilligen-Engagement im Altersbereich freistellt.

## **3. Einführung in das Freiwilligen-Engagement**

Allen Freiwilligen und Ehrenamtlichen (Behörden, Vorstände, Kommissionen, engagierten Senioren) wird eine bedarfsgerechte Einführung in die Freiwilligenarbeit und ihre spezifischen Tätigkeitsfelder angeboten.

## **4. Beratung der Freiwilligen und Unterstützung der Organisationen**

Freiwillige und Ehrenamtliche werden durch Begleitung (Altersbeauftragter) unterstützt und durch Weiterbildungsangebote gefördert.

Institutionen/Organisationen, die Freiwillige in der Gemeinde Worb einsetzen, werden regelmässig zu Treffen mit Gedanken- und Erfahrungsaustausch eingeladen, um ihre Angebote zu überprüfen, aufeinander abzustimmen oder um neue zu erarbeiten.

Die Gemeinde Worb, Institutionen und Organisationen, die Freiwillige einsetzen, verpflichten sich, Freiwillige und Ehrenamtliche nach einer anerkannten Charta (mit Minimalstandards) der Freiwilligenarbeit zu behandeln.

## **5. Anerkennung und Wertschätzung der Leistungen der Freiwilligen**

Die Gemeinde fördert Anerkennungs- und Wertschätzungsformen: Die Leistungen der Freiwilligen werden auch offiziell anerkannt, zum Beispiel durch Sozialbilanzen, Spesenvergütung, Weiterbildungsangebote, Einsitznahme in Kommissionen, Zeiterfassung der freiwillig geleisteten Arbeit, Einsatzbestätigungen, Ausstellen des Sozialzeitausweises, kleine Aufmerksamkeiten, usw., die vom Gemeinderat oder dem zuständigen Departementsvorsteher initiiert werden. Die Worber Bevölkerung wird regelmässig über den geleisteten Einsatz informiert.

## 2. Gesundheitsförderung und Spitex

### Leitsatz

Den Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Worb steht ein gut ausgebautes Dienstleistungsangebot zur Verfügung, welches das Wohnen zu Hause auch bei Hilfs- und Pflegebedürftigkeit ermöglicht.

Angebot	Ist-Zustand	Soll-Zustand
<b>1. Medizinische Versorgung</b>		
Ärzte/Zahnärzte	- Hausärzte - einzelne Spezialärzte - Zahnärzte	Ärztliche Grundversorgung auch für die Zukunft sicherstellen (Hausarzt-Modell)
Apotheken/Drogerien	vorhanden in Worb	-
Psychiatrischer Dienst	- 1 Psychiater - Psychiatriepflege durch Spitex	-
Ergo-/Aktivierungstherapie	- teilweise vorhanden - regionales Angebot in Bern	bessere Information sicherstellen
Physiotherapie	vorhanden	-
Notfalldienst	- Ärzte i.O. - Apotheken i.O. - Tel.-Nr. 144	bessere Information (z.B. Kleber mit Tel.-Nr.)
<b>2. Pflege + Betreuung</b>		
Spitex	öffentliche und private Organisationen - Pflege - Hauswirtschaft	„Betreuung“ als neue Dienstleistung aufnehmen (Leistungsvereinbarung)
Mahlzeitendienst	Spitex: täglich frische (kalte) Mahlzeiten nach Hause geliefert	Dienst für die Zukunft sicherstellen
Fahrdienst	- Spitex während Arbeitstagen - Behinderten-Taxi - privater Taxidienst	Dienst für die Zukunft sicherstellen
Entlastungsdienst für pflegende Angehörige	öffentliche und private Spitex	Entlastungsdienst als neue Dienstleistung aufnehmen
Reinigungs- und Umzugsdienst	- Pro Senectute: Emmental, Oberaargau Reinigungs- und Zügeldienst - Private Reinigungspersonen - VSeSe	bessere Information sicherstellen
Pflegenotfall	für Spitex-Klienten vorhanden	-

Angebot	Ist-Zustand	Soll-Zustand
Fusspflege	vorhanden	-
Krankenmobilen	- öffentliche Spitex - private Anbieter	bessere Information
Wasch- und Flickdienst	private Anbieter, Altersbetreuung Vechigen Worb	-
Begleit- und Betreuungsdienst für Schwerkranke und Sterbende durch Freiwillige	regionales Angebot: ZAPP (Zentrum für ambulante Palliativ-Pflege)	bessere Information
Tagesaufenthalt	- in Worb und Umgebung - private Anbieter	bessere Information
Ferienbett	diverse Anbieter	bessere Information
Mittagstisch	- Altersbetreuung Vechigen-Worb - ref. Kirchgemeinde	- bessere Information - in Rüfenacht: Aufbau in Restaurant prüfen
Übergangspflege	neue Regelung in Bearbeitung	-
Präventive Hausbesuche	nicht vorhanden	Mit Pro Senectute Kanton Bern Kontakt aufnehmen, um Projekt auf Gemeindeebene aufzubauen
<b>3. Beratung</b>		
Beratung für Senioren und deren Angehörige	Pro Senectute, ref. Kirchgemeinde, Beratungsstelle Kolfingen, Spitex	bessere Information
Sozialdienst	vorhanden	-
Ernährungsberatung	- private Anbieter - Spitäler - spezielle Beratungsstellen in Bern	-

### Kommentar und Würdigung

In der Gemeinde Worb besteht ein umfangreiches Angebot an Dienstleistungen in der medizinischen Grundversorgung, in der ambulanten Pflege und Beratung. Viele Organisationen leisten tagtäglich einen grossen Einsatz zum Wohle älterer Menschen, um ihnen möglichst lange ein selbständiges Leben gewährleisten zu können.

Zusätzlich zum bestehenden Angebot könnten neue Dienstleistungen entwickelt werden und zwar in der Betreuungsarbeit und in Entlastungsmöglichkeiten pflegender Angehöriger.

## **Massnahmen**

### **1. Ärzte / Zahnärzte**

Die ärztliche Grundversorgung soll auch für die Zukunft sichergestellt werden (Hausarztmodell). Entsprechende Voraussetzungen sind dafür zu schaffen.

### **2. Information**

Über sämtliche Dienstleistungen im sozialen und gesundheitlichen Bereich soll besser informiert werden.

### **3. Betreuung**

„Betreuung“ als neue Dienstleistung soll innerhalb der öffentlichen Spitex angeboten werden. Details sind im bestehenden Leistungsvertrag zu regeln.

### **4. Mahlzeitendienst und Fahrdienst**

Die bestehenden Dienste sollen auch für die Zukunft sichergestellt werden.

### **5. Entlastungsdienst**

Der Entlastungsdienst für pflegende Angehörige soll neu auch innerhalb der öffentlichen Spitex angeboten werden. Details sind im bestehenden Leistungsvertrag zu regeln.

### **6. Mittagstisch**

Es soll geklärt werden, ob in Rüfenacht ein regelmässiger Mittagstisch in einem Restaurant angeboten werden kann.

### **7. Gesundheitsförderung im Alter**

Gemäss Altersbericht des Kantons Bern plant der Kanton die Einführung der Gesundheitsförderung im Alter. Der Bedarf in der Gemeinde Worb ist zu klären.

### 3. Aktivitäten und Solidarität

#### Leitsatz

Ältere Menschen nehmen aktiv am gesellschaftlichen Leben teil. Ihre eigenen sowie auch generationenübergreifende Projekte werden unterstützt und gefördert.

Angebot	Ist-Zustand	Soll-Zustand
<b>1. Interessenpflege</b>		
Sport	<ul style="list-style-type: none"> <li>- diverse Sportvereine</li> <li>- Frauenverein</li> <li>- Pro Senectute Emmental-Oberaargau und Region Bern - turnen, walken, schwimmen, Yoga, Pilates, wandern, Karate, Minigolf, Tennis, Eisstockschiessen, Curling</li> </ul>	Information aller Angebote verbessern und koordinieren
Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- VSeSe</li> <li>- Frauenverein</li> <li>- Landfrauenverein</li> <li>Sprachkurse, Lesezirkel, PC-Kurse</li> </ul>	Information aller Angebote verbessern und koordinieren
Musisch/Kreatives	VSeSe-Theater, Seniorenchor	Information aller Angebote verbessern und koordinieren
Unterhaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- VSeSe: Theater, Altersnachmittage, Lotto</li> <li>- Pro Senectute: Tanznachmittage</li> </ul>	Information aller Angebote verbessern und koordinieren
Gemeinschaft (Kochen/Mittagstisch)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mtl. Mittagessen in der ref. Kirchgemeinde</li> <li>- Seniorenkochclubs in Rüfenacht</li> <li>- VSeSe: Kochkurs für Männer</li> <li>- Regelmässiger Mittagstisch im Altersheim</li> </ul>	Information aller Angebote verbessern und koordinieren
Ausflüge	VSeSe, Kirchgemeinde, Landfrauenverein, Handwerker- und Gewerbeverein, Pro Senectute	Information aller Angebote verbessern und koordinieren
Ferien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pro Senectute: Regelmässige Ferienangebote</li> <li>- Landfrauenverein: Tanzferien</li> </ul>	Information aller Angebote verbessern und koordinieren

<b>2. Solidarität</b>		
<b>Angebot</b>	<b>Ist-Zustand</b>	<b>Soll-Zustand</b>
Besuchs-, Begleit- und Betreuungsdienst	Spitex, Frauenverein, EGW und ref. Kirchgemeinde, VSeSe - Vermittlung „Senioren für Senioren“.	Zusammenschluss verschiedener Besuchsdienste zur besseren Nutzung der Ressourcen
Handwerkliche Arbeiten	Verein für Kunsthandwerk	Schaffung eines öffentlichen Werkraumes
Steuererklärungen ausfüllen, Administrationsdienst	Pro Senectute Beratungsstelle Konolfingen, auch Hausbesuche möglich	Pro Senectute-Angebot besser bekannt machen
<b>3. Alt + Jung</b>		
Hütendienst	Gibt es nur als Nachbarschaftshilfe	-
Seniorenmithilfe	Mithilfe von Seniorinnen und Senioren in Schulklassen und Tagesschule	-
Ressourcen vermitteln, kleine Hilfeleistungen	-	Prüfen einer Zeit-/Tauschbörse
<b>4. Politik</b>		
Senioren-Rat	Der VSeSe übernimmt Aufgaben eines Seniorenrates	kein zusätzlicher Bedarf
Politische Veranstaltungen	Angebote der politischen Parteien	-

### **Kommentar und Würdigung**

Im Bereich Aktivitäten und Solidarität steht den Seniorinnen und Senioren ein umfangreiches Angebot zur Verfügung. Viele Vereine und Organisationen, aber vor allem die lokale Seniorengruppe „VSeSe“ engagiert sich für eine aktive Altersarbeit in der Gemeinde. Der VSeSe Worb beschäftigt sich seit jeher mit alterspolitischen Fragen und ist bei den Worb Behörden als Gesprächspartner anerkannt. Die Vereinsspitze des VSeSe trifft sich halbjährlich mit dem für Altersfragen zuständigen Departement Soziales zu einem Meinungsaustausch. Damit hat der VSeSe quasi die Funktion eines Seniorenrates übernommen. Seine Legitimation sind die rund 450 Mitglieder. In Zusammenhang mit einer Diplomarbeit hat sich der VSeSe intensiv mit den Fragen „Braucht Worb einen Seniorenrat?“ auseinandergesetzt und festgestellt, dass in Worb momentan kein Änderungsbedarf besteht. Da viele Angebote generationenübergreifend organisiert sind, ist eine seniorenspezifische Abgrenzung nicht immer möglich.

Eine bessere Information könnte die zahlreichen Aktivitäten bündeln, vernetzen und evtl. auch regional koordinieren. Für die Zukunft könnten auch innovative Ideen realisiert werden wie z.B. der Aufbau eines Tauschnetzes oder das Einrichten eines öffentlichen Werkraumes (Beispiel Münsingen).

## **Massnahmen**

### **1. Information**

Die Information über sämtliche Angebote sollte verbessert werden.

### **2. Besuchsdienst**

Die bestehenden Anbieter sollen gemeinsam einen qualifizierten Besuchsdienst konzipieren.

### **3. Werkraum**

Es soll in der Gemeinde ein bestehender Werkraum öffentlich zugänglich gemacht werden (Beispiel Freizeithaus Münsingen).

### **4. Steuerklärungsdienst**

Die Angebote von Pro Senectute „Steuerklärungsdienst“, „Administrationsdienst“, sollen besser bekannt gemacht werden.

### **5. Vermittlung von Ressourcen**

Es soll geprüft werden, ob das Modell „Tauschbörse, Zeitbörse“ auch in Worb realisiert werden kann.



## 4. Wohnen im Alter

### Leitsatz

Ob im eigenen Zuhause, im begleitenden Wohnen mit Zusatzdienstleistungen, oder in einem Zuhause mit umfassender Pflege und Betreuung: Es soll ihr Zuhause sein.

Angebot	Ist-Zustand	Soll-Zustand				
Altersgerechte Wohnungen, hindernisfrei ohne Betreuung	private Angebote, nicht seniorspezifisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Baurechtliche Vorschriften für hindernisfreie Wohnungen<sup>14</sup></li> <li>- Förderung von Überbauungen mit definierten Zielgruppen</li> </ul>				
Altersgerechte Wohnungen mit Dienstleistungen	Alterssiedlung Zelgweg, Stiftung mit 20 Wohnungen mit minimalen Dienstleistungen (Notruf, Hauswart)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Um- und Erweiterungsbau ist geplant. Es werden zusätzliche Wohnungen entstehen</li> <li>- Ausbau des Dienstleistungsangebots geplant</li> </ul>				
Altersgerechte Wohnungen mit Zusatzleistungen	nicht vorhanden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Land ausschreiben spezifisch für Wohnungen und/oder im Baurecht abgeben für private Investoren.</li> <li>- Dienstleistungen ermöglichen via bestehende Heime.</li> </ul>				
Alters-/Pflegeheime	<p>Altersbetreuung Vechigen Worb mit 45 Plätzen</p> <p>Alters- und Pflegeheim Beitenwil: 41 Plätze, sind in der Altersplanung Region Aaretal mitgerechnet</p>	<p>Zusätzliche Kapazitäten für Pflegeplätze erstellen: gemäss Richtwert: 17.6% der 80+-Jährigen bis 2030:</p> <table style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>total</td> <td>172 Betten</td> </tr> <tr> <td>Bedarf</td> <td>127 Betten</td> </tr> </table>	total	172 Betten	Bedarf	127 Betten
total	172 Betten					
Bedarf	127 Betten					
Seniorenresidenz	nicht vorhanden	der freie Markt bestimmt				
<p>Hausgemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Senioren untereinander</li> <li>- Alt und Jung</li> </ul>	nicht vorhanden	Private Organisationen sollen in ihren Initiativen von der Gemeinde unterstützt werden.				
Seniorenwohngemeinschaften	nicht vorhanden	Private Initiativen sollen durch die Gemeinde unterstützt werden				

<sup>14</sup> Art. 22 des kant. Baugesetzes ist angemessen zu berücksichtigen

Angebot	Ist-Zustand	Soll-Zustand
Entlastungsplätze	- Pflegeheim Beitenwil - ABVW - 3-4 Plätze privat	Zusätzliche Kapazitäten schaffen
Tagestreff mit Kurzzeitbetten	Di Vita Rüfenacht, 6-8 Plätze	-
Demenzwohngruppe	Stiftung Siloah in Muri-Gümligen; 10 Plätze	Planung einer Abteilung „Demenz in der ABVW, 6-8 Plätze
Private Pflegeplätze	Haus Eden, Rüfenacht, 3 Plätze	-
Infostelle für betagten- und behindertengerechtes Bauen	Informationen zu altersgerechten Wohnungen, <a href="http://www.wohnen60plus.ch">www.wohnen60plus.ch</a>	Auf Homepage der Gemeinde einen Link anbringen

## Kommentar und Würdigung

### Situation Pflegeplätze

Alterspolitik und Altersversorgung sind eine Verbundaufgabe von Kanton und Gemeinden.

Den Gemeinden kommt unter anderem die Aufgabe zu, den Bedarf an Pflegeplätzen zu analysieren und den Handlungsbedarf mit Massnahmen aufzuzeigen.

In der Altersplanung Region Bern vom 27.11.2009<sup>15</sup> wird definiert, dass bis 2030 der Bettenbedarf in der Gesamtzahl von 15'500 Plätze für den ganzen Kanton vorgegeben ist. Der Bettenrichtwert der 80+-Jährigen für 2030 beträgt 17.6 %.

Für die Region Süd-Ost, bestehend aus den Gemeinden Worb, Belp, Allmendingen, Stettlen und Vechigen, wurden in der Altersplanung folgende Werte definiert.

- effektiv betriebene Betten 2009:	443
- geplante Betten gemäss Erhebung:	463
- Soll-Betten 2030 bei Richtwert: 17.6 %:	539
- Abweichung von Bettenrichtwert	76

### **Der Bedarf für die Subregion Süd-Ost bis 2030 beträgt somit 76 Betten.**

Für die Gemeinde Worb bis 2030:

Bedarf gemäss Richtwert:	172 Plätze
vorhanden: 86 Plätze, gezählt werden	45 Plätze
zusätzlicher Bedarf bis 2030:	127 Plätze

Der Bedarf ist somit mehr als ausgewiesen.

Aus obiger Berechnung ergeben sich nun folgende Probleme. Die Stadt Bern, bzw. die nahe Agglomeration, hat gemäss Altersplanung zu viele Betten. Diese können jedoch nicht verlagert werden, da der Kanton gleichzeitig eine Besitzstandgarantie für bestehende Heime definiert.

<sup>15</sup> Altersplanung Region Bern, VRB Verein Region Bern, 2009, S. 9 ff

niert hat. Somit können vorhandene Betten nicht so verteilt werden, wie es gemäss Bedarf eigentlich sein sollte. Gleichzeitig werden aber vom Kanton keine zusätzlichen Kapazitäten bewilligt.

Die gerontologische Forschung weist nach, wie wichtig die kleinräumige Versorgung und die lokalen sozialen Netze für das Wohlbefinden älterer Menschen sind.

Eine Umplatzierung in die Stadt / Agglomeration ist für ältere Menschen, welche ihr Leben auf dem Lande verbracht haben, nur schwer zumutbar. Somit bleibt nur noch eine Variante, nämlich, dass bei der nächsten kantonalen Überprüfung der Bettenzahl die Gemeinde Worb zwingend berücksichtigt werden muss. Bei der Einteilung in die Subregionen ist die Gemeinde Worb willkürlich zu Belp und Vechigen (Utzigen) zugeordnet worden. Da Belp und Vechigen relativ viele Pflegeplätze besitzen, wirkt sich auch dies zusätzlich für Worb negativ aus. Die Zuteilung von Worb ist bei der nächsten Gelegenheit zu überprüfen.

### **Situation teilstationäre Einrichtungen**

Regionaler Bedarf gemäss Altersplanung:

- Entlastungsbetten:	5.6 % der geplanten Betten:	30 Betten
- Betten für Demente:	12.2 % der geplanten Betten:	65 Betten
- Tagesplätze:	0.4 % von 80+-Jährigen:	13 Betten

### **Situation altersgerechte Wohnungen**

Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung sind in den letzten Jahren neue Bedürfnisse entstanden. Sehr aktuell ist die neue Wohnform von altersgerechten Wohnungen gemäss heutigem Standard an Infrastruktur kombiniert mit Dienstleistungen. Zu den Dienstleistungen gehören: Notruf, kleines Pflegeangebot, Putzdienst, Betreuungsangebot, Mehrzweckraum und die Dienstleistungen der Spitex. Diese neue Wohnform ersetzt die alte Wohnform „Alterswohnheim“ und ermöglicht älteren Menschen, sehr lange in den eigenen vier Wänden wohnen zu können.

Gemäss Erfahrungswert, der besagt, dass für zirka 5 % der AHV-Generation eine altersgerechte Wohnung vorhanden sein sollte, würde dies für die Gemeinde Worb bis 2030 für rund 150 Personen aktuell sein. Die Gemeinde sollte daher ein eigenes Konzept „Altersgerechte Wohnungen mit Dienstleistungen“ entwickeln.

### **Massnahmen**

#### **1. Altersgerechte Wohnungen mit Dienstleistungen**

- Die Gemeinde soll Anreize für private Investoren und Trägerschaften für den Bau von altersgerechten Wohnungen schaffen. Eine Arbeitsgruppe soll dazu ein Konzept ausarbeiten.
- Förderung von Überbauungen mit definierten Zielgruppen.
- Die Stiftung Alterssiedlung Zelgweg plant eine umfassende Renovation aller Wohnungen. Eine Erweiterung ist geplant, ist jedoch abhängig von der Ortsplanungsrevision. Ein Ausbau des Dienstleistungsangebotes wird geprüft.

#### **2. Pflegeplätze**

Gemäss Demografie und Richtwert hat die Gemeinde bis 2030 einen Bedarf von 127 Pflegeplätzen. Bei der nächsten kantonalen Überprüfung der Bettenzahl muss Worb zwingend berücksichtigt werden.

### **3. Hausgemeinschaften / Wohngemeinschaften**

Private Initiativen von Personen und Organisationen, welche diese neue Wohnform realisieren möchten, sollen von der Gemeinde nach Möglichkeit gefördert werden.

### **4. Entlastungsplätze**

Gemäss Altersplanung müssen regional zusätzlich Entlastungsplätze geschaffen werden.

### **5. Demenzwohngruppe**

Die „Altersbetreuung Vechigen/Worb“ plant eine Wohngruppe für Demente von 6 – 8 Personen zu realisieren.

### **6. Infostelle behindertengerechtes Bauen**

Auf der Homepage der Gemeinde soll via Link auf die bestehende Infostelle aufmerksam gemacht werden.

## 5. Verkehr und Mobilität

### Leitsatz

Ein gutes öffentliches Verkehrsangebot ermöglicht eine hohe selbständige Mobilität. Öffentliche Dienstleistungen und kulturelle Angebote werden möglichst hindernisfrei erreicht.

Angebot	Ist-Zustand	Soll-Zustand
<b>Öffentlicher Verkehr</b>		
Tramlinie 6 (blaues Bähnli)	Taktfahrplan gut	Angebot beibehalten
S7 Worblental	Taktfahrplan vorhanden	Angebot beibehalten
4 Postautolinien	unvollständiger Taktfahrplan	Anschlüsse verbessern, längere Betriebszeiten abends und Samstag / Sonntag. Angebot auf Gemeindegebiet verdichten
	Angebot Grosshöchstetten	Fahrplan verdichten
Billetautomaten	vorhanden	Periodische Instruktion durch Bahnpersonal für Ältere
Schalteröffnungszeiten	i.O.	Bisherige Schalteröffnungszeiten RBS beibehalten
GA / Tageskarten	Gemeinde verfügt über 10 TK	Beibehaltung des Angebotes, ev. der Nachfrage anpassen
Enggisteinstrasse	Gefährliche Situation bergwärts	Mittellinie versetzen für Velostreifen bergwärts
Richigenstrasse	Vorhandener Naturweg	Aufwertung durch Asphaltierung. Ergänzung mit Verbindung in Blüemlisalpstrasse prüfen.
Verbindung Bernstr. / Kirchweg, Richtung Rüfenacht beim Schulhaus Worbboden	Radweg leitet Richtung Worbboden	Bessere Führung Richtung Rüfenacht; evtl. Gehweg und Radweg im Bereich des Bahnübergangs tauschen. (Richtung Schulhaus via Zossmatte)
Kreuzgasse als Verb. Bahnhofstrasse/Hauptstrasse und beidseitige Zufahrt Meienhofstatt	für Velofahrer gefährlich	Durchfahrt Bahnhofstrasse, Kreuzstrasse – Hauptstrasse freigeben
Taxi	Privater Anbieter mit 24-Std.-Service	bessere Information

Angebot	Ist-Zustand	Soll-Zustand
<b>Zugänge, Überquerungen</b>		
Fusswegverbindung Friedhof / ref. Kirche inkl. Löwenkreuzung	Friedhof/ref. Kirche inkl. Löwenkreuzung	Ganze Wegführung prüfen (direkter Fussweg vor ehem. Mosterei via Güterstr.)
Zugang Bahnhof von Bahnhofstr. / Hauptstr	2x Querung, schlechte Markierung	(Bahnhofstr. / Hauptstr.) Trottoir-Markierung verbessern (Einmündung Hauptstr. oder Fussgängerstr. mit Mittelinsel
Postautohaltestellen	Blüemlisalpstr. + Erlenweg Richtung Richigen	Fussgängerstreifen mit Mittelinsel prüfen
Schneeräumung	-	Trottoirräumung generell verbessern. Verzicht auf Splitt (Rollatoren) bei Altersheim
<b>Fussgängerzonen, Velostreifen, Sitzbänkli</b>		
äusserer Stalden Worb-Rüfenacht	kein Fluchtweg für Fussg., fehlendes Trottoir	Trottoir erstellen (ev. Fahrbahn verbreitern)
Rubigenstr. von Migroskreisel bis Worb-SBB		Benützung Trottoir für Velofahrer freigeben mit Markierung.
Ruhebänke	teilw. durch Vandalismus beschädigt	Aufst. / Unterhalt als Gemeindeaufgabe
Rollstuhlgängigkeit /Rollatoren	Kopfsteinrillen verursachen Schwierigkeiten bei Rollatoren	Rillen mit Asphaltierung ausebnen
<b>Öffentliche Angebote</b>		
Post, Gemeindehaus, Mehrzwecksaal, Abfall. WC	i.O.	-
Gemeindehaus Eingangstüre	schwergängig	Automatische Türen einbauen
öffentliche WC	In der ganzen Gemeinde Mangelware, nur Bahnhof Worb Dorf	Gemeinde erstellt und unterhält an zentraler Lage öffentl., hindernisfreie WC mit grosszügigen Öffnungszeiten
<b>Private Angebote</b>		
Banken, Versicherungen	i.O.	-
<b>Lebensmittel, Essen, Trinken</b>		
Einkaufsläden, Restau-	Grundangebot gut	Bessere Information über be-

Angebot	Ist-Zustand	Soll-Zustand
rants, Cafés, Drogerien, Apotheken		stehende Dienstleistungen bei Hauslieferungen

### **Kommentar und Würdigung**

Grundsätzlich ist ein gutes Netz an öffentlichen Verkehrseinrichtungen und eine ausreichende Infrastruktur vorhanden. Bestehendes gilt es zu optimieren, vor allem bezüglich Sicherheit für Fussgänger und Velofahrer. Zudem wären längere Betriebszeiten für die Postautolinien wünschbar.

### **Massnahmen**

#### **1. Öffentlicher Verkehr**

- die Anschlüsse der vier Postautolinien sollen verbessert und längere Betriebszeiten eingeführt werden.
- Periodische Instruktion der Billetautomaten soll ermöglicht werden.
- Einführung Ortsbus (Rufbus, Ruftaxi) prüfen

#### **2. Strassen, Übergänge, Zugänge**

- Verschiedene Fusswegverbindungen sollen bezüglich Wegführung optimiert werden.
- Überprüfungen der Trottoir-Markierungen und Fussgängerstreifen mit Mittelinseln.
- Schneeräumung der Trottoire soll generell verbessert werden.

#### **3. Fussgängerzone, Velostreifen, Sitzbänke**

- Es soll geprüft werden, ob Trottoirs für Velofahrer zugänglich gemacht werden können.
- Es soll geprüft werden, wo noch zusätzliche Sitzbänke aufgestellt werden können.

#### **4. Öffentliche Infrastruktur**

- An zentraler Lage soll ein öffentliches, hindernisfreies WC mit grosszügigen Öffnungszeiten eingerichtet werden.
- Bessere Informationen über bestehende Angebote vorhandener Einkaufsmöglichkeiten und Hauslieferdienste.

## 6. Sicherheit im Alter

### Leitsatz

Information, materielle Sicherheit und genügend finanzielle Mittel sind Grundlagen der freien Lebensgestaltung. Menschen jeden Alters fühlen sich in der Öffentlichkeit angstfrei und sicher.

Angebot	Ist-Zustand	Soll-Zustand
<b>Finanzielle Sicherheit</b>		
AHV	Die AHV-Zweigstelle befindet sich in den Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung. Die Beratungs- und Dienstleistungen sind gut erreichbar und stehen während der Bürozeiten täglich zur Verfügung.	Flyer und Information zu Dienstleistungen in Worber Post, Homepage und Anzeiger. Angebot aufrechterhalten
Ergänzungsleistungen	Anlaufstelle ist die AHV-Zweigstelle. Beratung Pro Senectute Beratungsstelle Konolfingen.	Flyer und Information zu Dienstleistungen in Worber Post, Homepage und Anzeiger Angebot aufrechterhalten
Hilflosenentschädigung	Anlaufstelle ist die AHV-Zweigstelle. Beratung Pro Senectute Beratungsstelle Konolfingen	Flyer und Information zu Dienstleistungen in Worber Post, Homepage und Anzeiger Angebot aufrechterhalten
Prämienverbilligung	Die Sozialdienste und die AHV-Zweistelle haben eine Auskunftsfunktion.	Regelmässige Information über Dienstleistungen
Leistungen der Pro Senectute	Unentgeltliche Beratung zu Themen und Problemstellungen älterer Menschen und deren Bezugspersonen auf der Pro Senectute Beratungsstelle Konolfingen. Hausbesuche können angefordert werden.	- Zuteilung zu Sektion/Region Bern - Regelmässige Information zu Dienstleistungen in Publikationsorganen und Homepage der Gemeinde - Prüfen von Präsenzzeiten der Pro Senectute an Ort.
Hilfsmittel	- 2 Apotheken - 2 Drogerien  Krankenmobilenmagazin:	Koordination der Angebote.



<b>Angebot</b>	<b>Ist-Zustand</b>	<b>Soll-Zustand</b>
	- Spitex oberes Worblental	Information verbessern.
Leistungen der eigenen Familie und Dritter	- Partner - Kinder - Freunde - Bekannte - Nachbarn - VSeSe	Eigenes Modell entwickeln zur besseren Anerkennung von pflegenden Angehörigen.
Leistungen der Gemeinde	- Testamentsaufbewahrung - Auskunft, Beratung, Triage	Dienstleistungen bekannt machen.
<b>Sicherheit im öffentlichen Raum</b>		
Vertrauen in die Behörden		Aktuelle Informationen in der Worber Post und auf der Homepage.
Leistungen der Gemeinde		Broschüre „Stufen, Schwellen Rampen“ gezielt abgeben. Regelmässige und systematische Kontrolle und Meldung des Zustandes von Wegen etc. durch Freiwillige.
Präsenz und Erreichbarkeit der Polizei	Polizeiposten in Worb an zentraler Lage.	Adresse und Erreichbarkeit der Sicherheitsdienste müssen regelmässig publiziert werden.
Präsenz und Erreichbarkeit der Securitas oder weiterer Sicherheitsorganisationen		Adresse und Erreichbarkeit der Sicherheitsdienste müssen regelmässig publiziert werden.
Unorte, Orte die gemieden werden		- Präsenz der Ordnungshüter - Beleuchtungen evtl. mit Bewegungssensor prüfen.
Beratungsangebote	Sicherheitsberatung	Klärung des Angebots und der Zuständigkeit. Information über Dienstleistungen.

### **Kommentar und Würdigung**

Die gesetzlichen Sozialwerke und Altersorganisationen bieten ausreichend finanzielle Sicherheit für ältere Menschen. Die verschiedenen finanziellen Dienstleistungen wie AHV und Hilflosenentschädigung sind auf der Gemeinde vorhanden. Die Information kann verbessert werden.

Die Präsenz und Erreichbarkeit ist vorhanden, was vor allem älteren Menschen Sicherheit gibt.

## **Massnahmen**

### **1. Information**

Es soll ein Flyer neu erstellt werden mit Angaben über sämtliche finanziellen Dienstleistungen. Zusätzlich sollen die Infos in Worber Post und auf der Homepage veröffentlicht werden. Die bestehenden Angebote sollen langfristig aufrechterhalten bleiben.

### **2. Pro Senectute**

Es ist abzuklären, ob eine neue Zuteilung zur Sektion / Region Bern gemacht werden kann. Die Dienstleistungen von Pro Senectute sollen regelmässig in den Publikationen aufgeführt und auf der Homepage bekannt gemacht werden. Im Weiteren soll geprüft werden, ob die Beratungsstelle Konolfingen vor Ort präsent sein kann.

### **3. Hilfsmittel**

Es soll abgeklärt werden, ob eine Koordination der verschiedenen Hilfsmittelangebote verschiedener Träger ermöglicht werden kann.

### **4. Sicherheit im öffentlichen Raum**

In regelmässigen Abständen sollen die bestehenden Einrichtungen überprüft und kontrolliert werden, wie z.B. Strassen, Beleuchtungen, Markierungen, Bänke, Wanderwege.

### **5. Präsenz der Ordnungshüter**

Notrufnummern der Polizei und weiterer Sicherheitsdienste sind regelmässig zu publizieren.

### **6. Unorte**

Es soll geprüft werden, ob kritische Orte mit Beleuchtungen und Bewegungssensoren ausgestattet werden sollen.

### **7. Sicherheitsberatung**

Information, Beratung und Schulung zu Fragen der Sicherheit.

## 7. Migration und Alter

### Leitsatz

Ältere Migrantinnen und Migranten nehmen am gesellschaftlichen Leben teil.

Am 29. September 1999 fand im BEA-Kongresszentrum Bern eine von der eidgenössischen Ausländerkommission und Pro Senectute Schweiz organisierte Veranstaltung mit rund 200 Frauen und Männer aus Politik, Wissenschaft, Migrantenorganisationen und der Altersarbeitstatt.

In der Studie „Alter und Migration“<sup>16</sup>, herausgegeben von Pro Senectute Schweiz und der europäischen Ausländerkommission, wurde ein beunruhigendes Bild der Lebensbedingungen der Immigranten der ersten Generation, die vor der Pensionierung stehen, vermittelt.

### Zusammengefasst die wichtigsten Punkte:

- Ein Drittel der älteren Migrantinnen und Migranten bleibt im Rentenalter im Immigrationsland, ein Drittel kehrt zurück ins Ursprungsland, ein Drittel pendelt hin und her.
- Migrantinnen und Migranten haben oft gesundheitliche Probleme.
- Trotz eines starken Zusammenhalts in der Familie besteht die Gefahr der Isolation, was auf eine ungenügende Integration in die Gesellschaft des Immigrationslandes zurückzuführen ist.
- Die Wohnsituation ist oft ein grosses Problem.

### Ist-Zustand der Migranten in der Gemeinde Worb

#### **AHV-Generation, ab 65 Jahre**

92 Personen

#### **Jüngere Generation, ab 50 bis 65 Jahre**

227 Personen

Die aktuelle Anzahl von 92 pensionierten Migrantinnen und Migranten gegenüber von 2'070 Personen im AHV-Alter ist bescheiden. Zurzeit sind keine Massnahmen erforderlich. In den nächsten 15 Jahren werden weitere rund 230 Personen dazu kommen. Bei der nächsten Überarbeitung des Altersleitbildes muss das Thema nochmals aktualisiert werden.

Zurzeit leistet Pro Senectute Beratung und Information in verschiedenen Sprachen.

---

<sup>16</sup> Alter und Migration: Europäische Projekte mit älteren Migranten und Migrantinnen. Pro Senectute Schweiz, Europäische Ausländerkommission eka, Migros Kulturprozent. Zürich: Pro Senectute Verl. 1999. 106 S. (Fachpublikation, Nr. 4) [51.2.989]

## 8. Spiritualität, Sterben und Tod

### Leitsatz

Der Mensch wird unabhängig von seinem Alter in seiner vollen Würde und Ganzheit wahrgenommen, unabhängig von Leistung, Reichtum und Ansehen.

Angebot	Ist-Zustand	Soll-Zustand
<b>Spiritualität</b>		
Religiöse Angebote für Senioren	Angebot der ref. und kath. Kirche: Gottesdienste, Vorträge, Morgenlesungen.	Religiöser Vortragszyklus anbieten wie z.B. Weltethos, Gottesbilder, letzte Fragen, Leben und Tod.
Seelsorge	- Trauerbegleitung - Geburtstagsbesuche	Hausbesuche durch Seelsorgeteam fördern
Lebensgestaltung	Ab und zu Projekte wie „zwischen Sterben und Tod“	Lebenssinnfragen im Alter aufgreifen: Referat, Projekte, Gesprächsgruppen
Sterbebegleitgruppe	ZAPP, Zentrum für ambulante Palliativbegleitung plus	bessere Information
Freitodbegleitung	verschiedene Organisationen	Auseinandersetzung in der Öffentlichkeit ermöglichen
Patientenverfügung	verschiedene Organisationen	Wiederkehrende Infos
Waldfriedhof	kein Angebot	Überprüfen, ob die Idee eines Waldfriedhofes / Friedwaldes realisiert werden kann.

### Kommentar und Würdigung

Die beiden Kirchen (ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrei) haben vielfältige Angebote, jedoch nicht seniorenspezifisch. Weitere Impulse sind erwünscht, zum Beispiel Lebenssinnfragen und religiöse Themen aufgreifen.

### Massnahmen

#### 1. Vortragszyklus

Die Kirchen (kath. Pfarrei, ref. Kirchgemeinde) prüfen, ob sie gemeinsam einen religiösen Vortragszyklus anbieten können zu Themen wie: Weltethos, Gottesbilder, letzte Fragen.

#### 2. Hausbesuche

Das Seelsorgeteam klärt, ob ein Ausbau der Hausbesuche bei Senioren ermöglicht werden kann.

### **3. Lebenssinnfragen**

Es soll eine neue Form der Auseinandersetzung mit „Lebenssinnfragen“ ermöglicht werden, wie z.B. Referate, Gruppengespräche, Projekte.

### **4. Sterbebegleitgruppe**

Es soll geprüft werden, ob eine neue Gruppe aufgebaut werden soll unter Mitwirkung der Spitex, der Heime, der Kirche und des ZAPP's.

### **5. Waldfriedhof**

Es soll geprüft werden, ob die Idee eines Waldfriedhofes oder Friedwaldes realisiert werden kann (Beispiel Konolfingen).

## 9. Information und Koordination

### Leitsatz

Die Senioren sind über das breitgefächerte Dienstleistungsangebot informiert. Die Koordination und Kommunikation innerhalb und zwischen den verschiedenen Institutionen ist gewährleistet.

Angebot	Ist-Zustand	Soll-Zustand
<b>Information</b>		
Gemeindeeigenes Info-Blatt	Worber Post monatlich	-
Info-Blatt: Soziale- und gesundheitliche Dienstleistungen	nicht vorhanden	Entwicklung eines eigenen Info-Faltprospektes
Internet und Homepage	www.worb.ch	Link „Alter“ erstellen
Telefonbucheintrag	grossmehrheitlich vorhanden	-
Angebot der Information auf Gemeindeverwaltung, eigene Infostelle	teilweise vorhanden	Zuständigkeit klären
Infos in Regionalzeitung	- Worber Post - Anzeiger Konolfingen	-
Weitere Infoblätter	Reformiert, Pfarrblatt 60+, VSeSe, Spitex, Frauenverein	-
Informations- und Koordinationsstelle	Infostelle „Alter“, Pro Senectute	<b>Neue Stelle schaffen: Altersbeauftragte/r</b>
Gemeinderätliche Kommission für Altersfragen	Sozialbehörde	Umsetzung der Massnahmen durch Sozialbehörde in Zusammenarbeit mit dem Altersbeauftragten

### Kommentar und Würdigung

Es bestehen bereits verschiedene Informationsorgane. Die Gemeinde verfügt über eine eigene Homepage, welche zusätzlich noch mit einem Link „Alter“ ergänzt werden sollte. Ein neues Info-Blatt zu allen sozialen und gesundheitlichen Dienstleistungen würde den Informationsbedarf wesentlich verbessern. Für die Umsetzung der Massnahmen soll neu eine Fachstelle Altersfragen geschaffen werden.

## **Massnahmen**

### **1. Informationsblatt**

Es soll neu ein Informationsblatt mit allen Angaben zu sozialen und gesundheitlichen Dienstleistungen entwickelt werden.

### **2. Homepage**

Die bestehende, gemeindeeigene Homepage wird mit einem Link „Alter“ erweitert.

### **3. Info- und Gemeindeverwaltung**

Die Zuständigkeit für die Information auf der Gemeinde ist neu zu definieren.

### **4. Information und Koordination**

Es soll neu eine Fachstelle für Altersfragen geschaffen werden (Details vgl. Teil III).

### **5. Sozialbehörde**

Die Sozialbehörde hat den Auftrag, die genehmigten Massnahmen des Altersleitbildes in Zusammenarbeit mit dem Altersbeauftragten umzusetzen.

## **Teil III: Altersbeauftragte/r für die Gemeinde Worb**

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 21.11.2011 beschlossen, spätestens ab 2014 eine Fachstelle für Altersfragen zu schaffen. Die Fachstelle soll dem Departement Soziales angegliedert werden. Die neue Fachstelle soll als Teil der Gemeindeverwaltung vorgesehen werden.

Die Fachstelle dient als Koordinationsstelle bzw. als Drehscheibe für alle Fragen und Anliegen rund ums Alter. Die/der Beauftragte für Altersfragen berät, unterstützt, koordiniert, vermittelt, informiert und leistet dabei Planungs- und Aufbauarbeit in den verschiedenen Bereichen zum Thema Alter.

Es ist darauf zu achten, Synergien und Dienstleistungen anderer Organisationen im Altersbereich zu nutzen.

### **Mögliche Aufgaben der Fachstelle für Altersfragen sind:**

- Information von und Auskünfte an ältere Menschen und ihren Angehörigen über lokale und regionale Angebote sowie für sämtliche vorhandenen Dienstleistungen und angebotenen Aktivitäten auf Gemeindeebene im Altersbereich.
- Koordination und Vernetzung der verschiedenen lokalen und regionalen Dienstleistungsangebote im Altersbereich um die fachlichen, wirtschaftlichen, privaten und ehrenamtlich geleisteten Hilfen zu optimieren.
- Sicherstellung der Vernetzung zu Verwaltung und Gemeindebehörde
- Projektarbeiten im Auftrag der Sozialbehörde
- Umsetzung des Altersleitbildes
  - Erfassung neuer Angebote und Bedarfserhebungen im Altersbereich
  - Organisation der Alterskonferenz
- Sekretariatsaufgaben für die Sozialbehörde zu Altersfragen



# Teil IV: Anhänge

## Anhang 1: Nützliche Adressen

Sozialdienste Worb, Bärenplatz 1, 3076 Worb	031 838 07 60
AHV-Zweigstelle Worb, Bärenplatz 1, 3076 Worb	031 838 07 70
Pro Senectute, Beratungsstelle Konolfingen, Chisenmattweg 32, 3510 Konolfingen	031 790 00 10
Spitex oberes Worblental, Bahnhofstr. 10, 3076 Worb	031 839 92 92
SPITEX CASA, Bahnhofstrasse 10, 3076 Worb	031 832 10 14
Di Vita, private Spitex, Schulhausstr. 13, 3076 Worb	031 839 99 03
Altersbetreuung Vechigen-Worb, Bahnhofstr. 1, 3076 Worb	031 838 17 17
Alters- und Pflegeheim Beitenwil 140, 3113 Rubigen	031 838 42 42
Wohn- und Pflegeheim Utzigen, 3068 Utzigen	031 838 21 11
Alterssiedlung Zelgweg, Zelgweg 3, 3076 Worb	031 839 88 89
Pro Audito, Hörberatung, Reichenbachstr. 122, 3004 Bern	031 300 02 02
Lungenliga, Kreuzplatz 4, 3510 Konolfingen	031 791 03 55
Evang. ref. Kirchgemeinde Worb	031 839 48 67
Kath. Pfarrei	031 839 55 75
Methodistische Kirche	031 722 03 18
VSeSe Worb, Vermittlungsstelle, Bahnhofstrasse 1, 3076 Worb	031 839 90 75

## Anhang 2: Zusammenfassung der Massnahmen

Massnahmen	Zuständigkeit	Zeitplan
<p><b>Freiwilligen-Engagement</b></p> <p><b>1. Partizipation von engagierten, freiwillig arbeitenden Senioren in der Alterspolitik</b>            Nebst einer aktiven „Sozialbehörde“ und einem mit Koordinationsaufgaben betrauten „Altersbeauftragten“ (siehe Kapitel IV), soll die Stimme der freiwillig engagierten Seniorinnen und Senioren in der Alterspolitik der Gemeinde Worb stärker auf- und wahrgenommen werden. Dazu wird die Plattform der „Alterskonferenz“ institutionalisiert, gebildet aus Mitgliedern des VSeSe und Vertretern von Institutionen, die im Altersbereich tätig sind. Dazu stossen Vertreter von Institutionen, die im Altersbereich tätig sind. Aus dieser Plattform heraus werden Anliegen und Anträge aus dem Altersbereich in die Sozialbehörde hineingetragen. Zudem werden Vertreter freiwillig engagierter Senioren und Professionelle von Institutionen, als direktes Verbindungsglied in die Arbeit der Sozialbehörde miteinbezogen.</p> <p><b>2. Stärkung der Freiwilligen-Engagement im Altersbereich / Anerkennung und Wertschätzung der Leistungen der Freiwilligen</b>            Die Gemeinde unterstützt Projekte ideell, durch Infrastruktur und finanziell, in dem sie aus dem Budget der Sozialbehörde Mittel für Altersanliegen, sprich Freiwilligen-Engagement im Altersbereich, freistellt.            Die Gemeinde fördert Anerkennungs- und Wertschätzungsformen: Die Leistungen der Freiwilligen werden auch offiziell anerkannt, zum Beispiel durch Sozialbilanzen, Spesenvergütung, Weiterbildungsangebote, Einsitznahme in Kommissionen, Zeiterfassung der freiwillig geleisteten Arbeit, Einsatzbestätigungen, Ausstellen des Sozialzeitausweises, kleine Aufmerksamkeiten, usw., die vom Gemeinderat oder dem zuständigen Departementsvorsteher initiiert. Die Worber Bevölkerung wird regelmässig über den geleisteten Einsatz informiert.</p> <p><b>3. Einführung in das Freiwilligen-Engagement</b>            Allen Freiwilligen und Ehrenamtlichen (Behörden, Vorstände, Kommissionen, engagierten Senioren) wird eine bedarfsgerechte Einführung in die Freiwilligenarbeit und ihre spezifischen Tätigkeitsfelder angeboten.</p>	<p>Organisationen Parteien</p> <p>Gemeinderat Sozialbehörde Altersbeauftragter</p> <p>Altersbeauftragter Organisationen</p>	<p>dauernd</p> <p>dauernd</p> <p>ab 2014</p>

Massnahmen	Zuständigkeit	Zeitplan
<p><b>4. Beratung der Freiwilligen und Unterstützung der Organisationen</b></p> <p>Freiwillige und Ehrenamtliche werden durch Begleitung (Altersbeauftragter) unterstützt und durch Weiterbildungsangebote gefördert.</p> <p>Institutionen/Organisationen, die Freiwillige in der Gemeinde Worb einsetzen, werden regelmässig zu Treffen mit Gedanken- und Erfahrungsaustausch eingeladen, um ihre Angebote zu überprüfen, aufeinander abzustimmen oder um neue zu erarbeiten.</p> <p>Die Gemeinde Worb, Institutionen und Organisationen, die Freiwillige einsetzen, verpflichten sich, Freiwillige und Ehrenamtliche nach einer anerkannten Charta (mit Minimalstandards) des Freiwilligen-Engagements zu behandeln.</p>	<p>Altersbeauftragter Alterskonferenz Organisationen Sozialbehörde</p>	
<p><b>Gesundheitsförderung und Spitex</b></p> <p><b>1. Ärzte / Zahnärzte</b></p> <p>Die ärztliche Grundversorgung soll auch für die Zukunft sichergestellt werden (Hausarztmodell). Entsprechende Voraussetzungen sind dafür zu schaffen.</p> <p><b>2. Information</b></p> <p>Über sämtliche Dienstleistungen im sozialen und gesundheitlichen Bereich soll besser informiert werden.</p> <p><b>3. Betreuung</b></p> <p>„Betreuung“ als neue Dienstleistung soll innerhalb der öffentlichen Spitex angeboten werden. Details sind im bestehenden Leistungsvertrag zu regeln.</p> <p><b>4. Mahlzeitendienst und Fahrdienst</b></p> <p>Die bestehenden Dienste sollen auch für die Zukunft sichergestellt werden.</p> <p><b>5. Entlastungsdienst</b></p>	<p>Gemeinderat</p> <p>Altersbeauftragter Sozialbehörde</p> <p>Gemeinderat Sozialbehörde</p> <p>Gemeinderat Sozialdienste</p>	<p>ab 2015</p> <p>ab 2012</p> <p>ab 2013</p> <p>ab 2012</p>

Massnahmen	Zuständigkeit	Zeitplan
<p>Der Entlastungsdienst für pflegende Angehörige soll neu auch innerhalb der öffentlichen Spitex angeboten werden. Details sind im bestehenden Leistungsvertrag zu regeln.</p> <p><b>6. Mittagstisch</b> In Rüfenacht soll geklärt werden, ob ein regelmässiger Mittagstisch in einem Restaurant angeboten werden kann.</p>	<p>Gemeinderat Sozialbehörde</p> <p>Altersbeauftragter</p>	<p>ab 2013</p> <p>2012</p>
<p><b>7. Gesundheitsförderung im Alters</b> Gemäss Altersbericht des Kantons Bern plant der Kanton die Einführung der Gesundheitsförderung im Alter. Der Bedarf ist in der Gemeinde Worb abzuklären.</p>	<p>Altersbeauftragter</p>	<p>2012</p>
<p><b>Aktivitäten und Solidarität</b></p> <p><b>1. Information</b> Die Information über sämtliche Angebote soll verbessert werden.</p> <p><b>2. Besuchsdienst</b> Die bestehenden Anbieter sollen gemeinsam einen qualifizierten Besuchsdienst konzipieren.</p> <p><b>3. Werkraum</b> Es soll in der Gemeinde ein bestehender Werkraum öffentlich zugänglich gemacht werden (Beispiel Freizeithaus Münsingen).</p> <p><b>4. Steuererklärungsdienst</b> Die Angebote von Pro Senectute „Steuererklärungsdienst“, „Administrationsdienst“, sollen besser bekannt gemacht werden.</p>	<p>VSeSe</p> <p>Spitex Kirchgemeinden Frauenverein</p> <p>Gemeinderat</p> <p>Altersbeauftragter</p>	<p>ab 2012</p> <p>ab 2013</p> <p>ab 2014</p> <p>ab 2013</p>

Massnahmen	Zuständigkeit	Zeitplan
<p><b>5. Vermittlung von Ressourcen</b> Es soll geprüft werden, ob das Modell „Tauschbörse / Zeitbörse“ auch in Worb realisiert werden kann.</p>	VSeSe	ab 2012
<p><b>Wohnen im Alter</b></p> <p><b>1. Altersgerechte Wohnungen mit Dienstleistungen</b>  - Die Gemeinde soll Anreize für private Investoren und Trägerschaften für den Bau von Alterswohnungen schaffen. Eine Arbeitsgruppe soll dazu ein Konzept ausarbeiten.  - Förderung von Überbauungen mit definierte Zielgruppen</p> <p>- Die Stiftung Alterssiedlung Zelgweg plant eine umfassende Renovation aller Wohnungen. Eine Erweiterung erfolgt im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision. Ein Ausbau des Dienstleistungsangebotes wird geprüft</p> <p>- Bei der Suche nach einem geeigneten Platz für das Wohnen im Alter hilft <a href="http://www.wohnen60plus.ch">www.wohnen60plus.ch</a></p> <p><b>2. Pflegeplätze</b> Gemäss Demografie und Richtwert hat die Gemeinde bis 2030 einen Bedarf von 131 Pflegeplätzen. Bei der nächsten kantonalen Überprüfung der Bettenzahl muss Worb zwingend berücksichtigt werden.</p> <p><b>3. Hausgemeinschaften / Wohngemeinschaften</b> Private Initiativen von Organisationen, welche diese neue Wohnform realisieren möchten, sollen von der Gemeinde unterstützt werden.</p> <p><b>4. Entlastungsplätze</b> Gemäss Altersplanung müssen regional zusätzlich Entlastungsplätze geschaffen werden.</p>	<p>Gemeinderat Departement Bau</p> <p>Stiftung Alterssiedlung Worb</p> <p>Pro Senectute Kanton Bern</p> <p>Gemeinderat Sozialbehörde</p> <p>Altersbeauftragter Sozialbehörde</p>	<p>ab 2013</p> <p>ab 2013</p> <p>laufend</p> <p>2015</p> <p>ab 2013</p>

Massnahmen	Zuständigkeit	Zeitplan
<p><b>5. Demenzwohngruppe</b> Die „Altersbetreuung Vechigen / Worb“ plant eine Wohngruppe für Demente von 6 – 8 Personen zu realisieren.</p> <p><b>6. Infostelle behindertengerechtes Bauen</b> Auf der Homepage der Gemeinde soll via Link auf die bestehende Infostelle aufmerksam gemacht werden.</p>	<p>Altersbeauftragter</p> <p>Altersbetreuung Vechigen/Worb</p> <p>Altersbeauftragter</p>	<p>ab 2013</p> <p>2013</p> <p>2012</p>
<p><b>Verkehr und Mobilität</b></p> <p><b>1. Öffentlicher Verkehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Anschlüsse der vier Postautolinien sollen verbessert und längere Betriebszeiten eingeführt werden.</li> <li>- Das Bahnpersonal soll älteren Menschen eine periodische Instruktion der Billetautomaten ermöglichen.</li> <li>- Einführung Ortsbus (Rufbus, Ruftaxi) prüfen.</li> </ul> <p><b>2. Strassen, Übergänge, Zugänge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verschiedene Fusswegverbindungen sollen bezüglich Wegführung optimiert werden.</li> <li>- Überprüfungen der Trottoir-Markierungen und Fussgängerstreifen mit Mittelinseln.</li> <li>- Schneeräumung der Trottoire soll generell verbessert werden.</li> </ul> <p><b>3. Fussgängerzone, Velostreifen, Sitzbänke</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Es soll geprüft werden, ob Trottoire für Velofahrer zugänglich gemacht werden können.</li> <li>- Es soll geprüft werden, wo noch zusätzliche Sitzbänke aufgestellt werden können.</li> </ul> <p><b>4. Öffentliche Infrastruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- An zentraler Lage soll ein öffentliches, hindernisfreies WC mit grosszügigen Öffnungszeiten einge-</li> </ul>	<p>Grosser Gemeinderat</p> <p>RBS Grosser Gemeinderat</p> <p>Departement Bau VSeSe</p> <p>Departement Sicherheit</p> <p>Departement Bau</p>	<p>2015</p> <p>ab 2012 2015</p> <p>ab 2013</p> <p>ab 2013</p> <p>ab 2013</p>

Massnahmen	Zuständigkeit	Zeitplan
<p>richtet werden. - Bessere Informationen über bestehende Angebote vorhandener Einkaufsmöglichkeiten und Hauslieferdienste.</p>	Altersbeauftragter	2013
<p><b>Sicherheit im Alter</b></p> <p><b>1. Information</b> Ein Flyer soll neu erstellt werden mit Angaben über sämtliche finanzielle Dienstleistungen. Zusätzlich sollen die Infos in Worber Post und auf der Homepage veröffentlicht werden. Die bestehenden Angebote sollen langfristig aufrechterhalten bleiben.</p> <p><b>2. Pro Senectute</b> Es ist abzuklären, ob eine neue Zuteilung zur Sektion / Region Bern gemacht werden kann. Die Dienstleistungen von Pro Senectute sollen regelmässig in den Publikationen aufgeführt und auf der Homepage bekannt gemacht werden. Im Weiteren soll geprüft werden, ob die Beratungsstelle Konolfingen vor Ort präsent sein kann.</p> <p><b>3. Hilfsmittel</b> Es soll abgeklärt werden, ob eine Koordination der verschiedenen Hilfsmittelangebote verschiedener Träger ermöglicht werden kann.</p> <p><b>4. Sicherheit im öffentlichen Raum</b> In regelmässigen Abständen sollen die bestehenden Einrichtungen überprüft und kontrolliert werden, wie z.B. Strassen, Beleuchtungen, Markierungen, Bänke, Wanderwege. (Für Markierungen und Fussgängerstreifen liegt die Zuständigkeit beim Departement Sicherheit unter Beizug des Obergerienieurkreises II des Kantons)</p> <p><b>5. Präsenz der Ordnungshüter</b></p>	<p>Altersbeauftragter</p> <p>Sozialbehörde Pro Senectute</p> <p>Altersbeauftragter</p> <p>VSeSe Departement Bau Departement Sicherheit</p> <p>Departement Sicher-</p>	<p>ab 2013</p> <p>ab 2013</p> <p>ab 2014</p> <p>ab 2013</p>

Massnahmen	Zuständigkeit	Zeitplan
<p>Notrufnummern der Polizei und weiterer Sicherheitsdienste sind regelmässig zu publizieren.</p> <p><b>6. Unorte</b> Es soll geprüft werden, ob kritische Orte mit Beleuchtungen und Bewegungssensoren ausgestattet werden sollen.</p> <p><b>7. Sicherheitsberatung</b> Information, Beratung und Schulung zu Fragen der Sicherheit.</p>	<p>heit</p> <p>Departement Sicherheit</p> <p>Departement Sicherheit</p>	<p>ab 2012</p> <p>ab 2013</p> <p>ab 2013</p>
<p><b>Migration und Alter</b></p> <p>keine Massnahmen</p>		
<p><b>Spiritualität, Sterben und Tod</b></p> <p><b>1. Vortragszyklus</b> Die Kirchen (kath. Pfarrei, ref. Kirchgemeinde) prüfen, ob sie gemeinsam einen religiösen Vortragszyklus anbieten können zu Themen wie: Weltethos, Gottesbilder, letzte Fragen.</p> <p><b>2. Hausbesuche</b> Das Seelsorgeteam klärt, ob ein Ausbau der Hausbesuche bei Senioren ermöglicht werden kann.</p> <p><b>3. Lebenssinnfragen</b> Es soll eine neue Form der Auseinandersetzung mit „Lebenssinnfragen“ ermöglicht werden, wie z.B. Referate, Gruppengespräche, Projekte.</p>	<p>Pfarrei und Kirchgemeinde</p> <p>Pfarrei und Kirchgemeinde</p> <p>Pfarrei und Kirchgemeinde</p>	<p>ab 2013</p> <p>ab 2013</p> <p>ab 2013</p>



Massnahmen	Zuständigkeit	Zeitplan
<p><b>4. Sterbebegleitgruppe</b> Es soll geprüft werden, ob eine neue Gruppe aufgebaut werden soll unter Mitwirkung der Spitex, der Heime, der Kirche und des ZAPP's.</p> <p><b>5. Waldfriedhof</b> Es soll geprüft werden, ob die Idee eines Waldfriedhofes oder Friedwaldes realisiert werden kann (Beispiel Konolfingen).</p>	<p>Pfarrei und Kirchgemeinde Spitex</p> <p>Pfarrei und Kirchgemeinde Departement Sicherheit</p>	<p>ab 2014</p> <p>ab 2015</p>
<p><b>Information und Koordination</b></p> <p><b>1. Informationsblatt</b> Es wird neu ein Informationsblatt mit allen Angaben über soziale und gesundheitliche Dienstleistungen entwickelt.</p> <p><b>2. Homepage</b> Die bestehende gemeindeeigene Homepage wird erweitert mit dem Link „Alter“.</p> <p><b>3. Info- und Gemeindeverwaltung</b> Die Zuständigkeit für die Information auf der Gemeinde ist neu zu definieren.</p> <p><b>4. Information und Koordination</b> Es soll neu eine Fachstelle für Altersfragen geschaffen werden. Details siehe Kapitel III</p> <p><b>5. Sozialbehörde</b> Die Sozialbehörde hat den Auftrag, die genehmigten Massnahmen des Altersleitbildes in Zusammen-</p>	<p>Altersbeauftragter</p> <p>Altersbeauftragter</p> <p>Präsidialabteilung</p> <p>Departement Soziales</p> <p>Departement Soziales</p>	<p>ab 2013</p> <p>ab 2013</p> <p>ab 2013</p> <p>2013</p> <p>ab 2012</p>

**Massnahmen****Zuständigkeit****Zeitplan**

arbeit mit dem Altersbeauftragten umzusetzen.

## **Anhang 3: Einladung Zukunftswerkstatt**

### **Leben und alt werden in der Gemeinde Worb**

Zukunftswerkstatt für eine aktive Alterspolitik

### **Einladung zur Teilnahme**

Der Gemeinderat hat eine Spezialkommission mit der Erarbeitung eines neuen Altersleitbildes für die Gemeinde Worb beauftragt. Die Spezialkommission will die Anliegen und Bedürfnisse der Bevölkerung der Gemeinde erfassen und berücksichtigen und lädt deshalb alle Interessierten jeden Alters im Rahmen einer Zukunftswerkstatt zur Mitwirkung und Mitsprache ein.

**Mittwoch, 16. Juni 2010**

**14.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Rüfenacht**

**19.30 Uhr im Pfarreisaal St. Martin Worb**

Im Anschluss an die Veranstaltung sind alle Beteiligten zu einem Apéro eingeladen.

## Anhang 4: Zusammenfassung Zukunftswerkstatt

Durchgeführt am 16. Juni 2010 Nachmittag

Kritikphase	wie oft	Punkte	Phantasiephase	wie oft	Punkte
<b>Spitex und weitere Dienstleistungen</b>			<b>Spitex und weitere Dienstleistungen</b>		
- Rufenacht nur 1 Arztpraxis	xx	xxx	- Medikamentenabgabe beim Arzt weiterhin gewährleisten	x	
- Private Spitex nimmt sich mehr Zeit	x		- Entlastungsdienst	x	
- Spezialärzte fehlen	xx		- Generationen übergreifende Tagesklinik für Psych. Bereich	x	x
- Öffentliche Defibrillatoren fehlen	x		- Ernährungsberatung	x	
- Ab und zu fehlerhafte Leistungen	x		- Netzwerk von Therapieangebot ausbauen	x	x
- Fehlende Tagesangebote	x		- Beratung alles unter einer Nummer	x	xxxx
- Beratungsstelle mit Angebotsübersicht fehlt	x		- Weniger Personalwechsel bei Spitex	x	x
- Zeitnot bei Spitex	xx	xxxxxx	- Kontinuität der Pflege	x	
- Fehlende Info über med. Notfalldienst	x		- Betreuungsgruppen	x	
- Zu hoher Anspruch der Betreuten	x		- Kombi von Fachbetreuung + Begleitung	x	xx
- Grenzbereich Spitex/Pflegeheim klären	x		- Rechtsdienst für Senioren	x	
- Mangelhafte med. Versorgung im psych. bereich	x		- Hausbesuche durch Arzt gewährleisten	x	x
- Zuviel Bürokratie	x		- Notfall-Nr. betreut durch Person/Automat	x	
- Spitex gut ausgebaut	x		- Heisse Mahlzeiten	x	x
			- Rechtsdienst für Senioren	x	x

<b>Aktivitäten</b> - Einsamkeit/Isolation - zu wenig Angebote über Spiritualität/ Lebensfragen - Mehr zum Mitmachen animieren - Politisches Interesse nicht altersabhängig - Angebote sind gut	x x x x x	  x   	<b>Aktivitäten</b> - Nachbarschaftshilfe - Junge helfen Älteren Ängste abbauen - Obligatorisches Freiwilligenjahr - Tagesgrosseltern - Regelmässiger Mittagstisch - Lebenspraktische Angebote - Öffentlicher Interessensraum/Werkraum - Wochenende/Sonntagsangebote - Gute Verbindungen zu Auswärtigen Veranstaltungen - Tanznachmittage - Treffpunkte - Adress-Pools: Fähigkeiten, Geräte - Generationen-Projekte - Kontakte mit Tieren/Natur	x x x x x xx x x  x x xx xx x	  xxxxx      xxx   xxxx xxx x
<b>Wohnen</b> - Demenzwohngruppe - Fehlendes, günstiges Wohnen mit Dienst- leistung 2 ½ bis 3 ½ (Hofmatt) - 3 Phasenwohnen fehlt 1. selbständig/ 2. betreut/ 3. Pflege - Kant. Alterspolitik unbegreiflich	x xxxxxx xx x	 xxxxxxxxxxx xxxx xxxxx	<b>Wohnen</b> - Generationenwohnen - Alters- nicht nur Pflegeheim - Mehrstufiges, bedürfnisorientiertes Angebot - Land für altersgerechte Wohnungen - Alters WG - Hausgemeinschaften fördern - Niederschwelliger Übergang	x x x x x x x	xx       x

<b>Verkehr/Infrastruktur</b>			<b>Verkehr/Infrastruktur</b>		
- Öffentliche WC fehlen (24h)	xx	xxx	- Tea Room	x	xx
- Lärm vom Spielplatz im Wohnquartier	x		- Ruftaxi	x	x
- Trottoir Absenkungen	x		- Ortsbus	x	x
- Aussenorte/Quartiere schlecht erschlossen (Abends)	xx	xxxxxxx	- Behinderten Fahrdienst	x	
- Tarif-Zonen RGS nicht nachvollziehbar	X		- Günstigere Tarifgestaltung (ÖV)	x	
- Keine Läden in Aussenorten (Rüfenacht)	xxxx	xxxxx	- Gedeckte Haltestellen	x	
- Fussgängerstreifen besser platzieren	x	x	- Längere Schalteröffnungszeiten	x	
			- Benutzerunterstützung für Automaten	x	xx
			- Gratis Flyer für Senioren	x	
			- Fahrplan für Umsteigen blaues + oranges Bähnli gewährleisten	x	
			- Lieferdienst für Aussenorte	x	
			- Fussgängerstreifen Friedhof/Kirche	x	xxx
			- Ruhebänk „Chegeleboum“	x	
			- Bahnübergang Worb SBB ersetzen mit Unterführung	x	
			- Park + Ride am blauen Bähnli	x	
			- Erziehung Velofahrer/Innen	x	x
			- Verbot Kirchenweg durchsetzen	X	x
<b>Sicherheit/Finanzen</b>			<b>Sicherheit/Finanzen</b>		
- Zuwenig Infos über Sozialversicherung	x	xx	- Anlaufstelle für Triage	x	xxxxxx
- Beleuchtung verb. (Hofmatt-Parkplatz)	xx	xx	- Öffentl. Raum besser beschildern	x	
- Schlechte Schneeräumung für Fussgänger	xx	xxx	- Bessere Polizeipräsenz	x	xxxx
Absprache Kanton / Gemeinde			- zwei Steuerzehntel	x	
- Benutzerführung nicht optimal	x		- Sicherheitsposten an den neuralgischen	x	

- Unorte Voliere, Post Rüfenacht	xx		- Punkten		
- Gutes Dienstleistungsniveau der Gemeinde	x				
- Geschwindigkeitsüberwachung	x				
- Unort Bhf Rüfenacht bis Park Altersheim	x	xxxxx			

**Durchgeführt am 16. Juni 2010 abends**

<b>Kritikphase</b>	<b>wie oft</b>	<b>Punkte</b>	<b>Phantasiephase</b>	<b>wie oft</b>	<b>Punkte</b>
<b>Spitex und weitere Dienstleistungen</b>			<b>Spitex und weitere Dienstleistungen</b>		
- Freiwilligenarbeit nicht Steuerabzugs- berechtigt	x		- Gesicherte Nachfolge bei Arztpraxis	xx	xxxx
- Keine zentrale Auskunftsstelle für Angebote	xxxx	xxxx	- Angehörigen Support	x	
			- Neutrale Versicherungsberatung betr. Gesundheitsfragen	x	x

- Hausbesuche durch Arzt nicht gewährleistet	x	x	- Schulung für Freiwillige	x	
- Notfallversorgung	x	x	- Guthaben für Freiwilligenarbeit	x	x
- Worb gut abgedeckt	x		- Entlastung für Pflegende	x	xx
- Rufenacht fehlt einiges	x		- Professionalisierter Besuchsdienst	x	x
- Spitex hat zu wenig Zeit für Betroffene	x		- Notfallknopf	x	
- Zu viele Personen in der Betreuung	x	x	- Nachbarschaftshilfe/Telefonkette	x	x
- Heimeintritt erst bei Pflegebedarf möglich	x	x	- Freiwilligenhilfe	x	
- Altersheime fehlen	x		- Freiwillige miteinbeziehen /Spitex zur Unterstützung	x	x
- Spitex kann Erwartungen kaum abdecken	x		- Freiwilliger Betreuungsdienst	x	
			- Beratung alles unter einer einfachen Nr.	x	x
			- Ambulantes Angebot bis zur Sterbebegl.	x	xxxxxxxx
<b>Aktivitäten</b>			<b>Aktivitäten</b>		
- Informationsbroschüre(Vereinsverzeichnis) in gedruckter Form weiterführen	x		- Angebote am Sonntag	x	
- Erwartungshaltung abbauen	x	x	- Seniorenrat	x	x
			- Themen Spiritualität/Lebensfragen	x	
			- Jüngere Senioren helfen Älteren	x	xxx
			- Generationenübergreifende Aktivitäten	x	
			- Bärenplatz beleben (Spielecke jung/alt)	x	x
			- Lesegrube jung/alt	x	
			- Generationenraum	x	
			- Werkstatt mit Maschinenbenützung	x	
			- Genügend unentgeltliche Raumbenützung durch Gemeinde / Kirche	X	x
			- Koordiniertes Angebot der Institutionen + Berücksichtigung der Verkehrsmässigen Orientierung Richtung Bern	x	xxxxx



Kritikphase	wie oft	Punkte	Phantasiephase	wie oft	Punkte
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Disco für Senioren</li> <li>- Landschulwochen Thema Jung / Alt</li> <li>- Sozialpraktika fördern</li> <li>- Beziehungsnetze fördern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x</li> <li>x</li> <li>x</li> <li>x</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>xxx</li> <li>xxx</li> </ul>
<b>Wohnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene Whg. (Vereinsamung)</li> <li>- Gemeindeorientierung Bettenplanung fehlt</li> <li>- Altersheim als Zwischenschritt fehlt</li> <li>- Betreutes Wohnen fehlt Di Vita reicht nicht</li> <li>- Alterswhg. zu klein zu teuer z.B. Zelgweg</li> <li>- Wohnraum für Demente fehlt stationär und ambulant</li> <li>- Zuwenig Altersheim Plätze</li> <li>- Gemeindeorientierung Bettenplanung fehlt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x</li> <li>x</li> <li>x</li> <li>x</li> <li>x</li> <li>x</li> <li>x</li> <li>x</li> </ul>		<b>Wohnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- günstige Alterswhg. mit Dienstleistung nach Bedarf 2 bis 4 Zi. Z. B. Hofmatt-Dreiklang</li> <li>- Alle Whg. behinderten und altersgerecht</li> <li>- Wohnbaugenossenschaft</li> <li>- Zentrale Lage (ÖV)</li> <li>- Quartierbus</li> <li>- Vielfalt</li> <li>- Alterswhg./Altersheim/Pflegeheim fördern</li> <li>- WG für Demente</li> <li>- Alters WG</li> <li>- Generationen gemischt (Hofmatt)</li> <li>- Hausgemeinschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>xxx</li> <li>x</li> <li>x</li> <li>x</li> <li>x</li> <li>x</li> <li>x</li> <li>x</li> <li>x</li> <li>x</li> <li>x</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>xxxxxxxxxxx</li> <li>xxxx</li> <li>xxxx</li> <li>x</li> <li>x</li> <li>xxxx</li> </ul>
<b>Verkehr/Infrastruktur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Signalisation Bereich Bhf nicht klar</li> <li>- Gemischter Verkehr auf Trottoir (Velo / Fussgänger)</li> <li>- Kein Dorfbus</li> <li>- Zuwenig Bänkli</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x</li> <li>x</li> <li>x</li> <li>x</li> </ul>	x	<b>Verkehr/Infrastruktur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Seniorentaxi</li> <li>- Billetautomat Instruktion</li> <li>- Ruftaxi / Ortsbus</li> <li>- Handläufe prüfen</li> <li>- Leasing für Elektromobile</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x</li> <li>x</li> <li>xx</li> <li>x</li> <li>x</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x</li> <li>xxxxxxxx</li> <li>x</li> </ul>

- Bessere Staffelnung /Fahrplan	x		- Migros-Bus / Hauslieferdienst	x	
- Öffentliches WC Hofmatt	x	xx	- Fahrgemeinschaften zum Einkaufen	x	
- Fehlende öffentl. Telefon mit Münz	x		- Flanierzonen	x	
- Schneeräumung auf den Trottoirs	x		- Altersgerechte Verkehrsleitung	x	
- Keine Einkaufsmöglichkeiten in Rüfenacht	x	x	- Langsamzonen/Hindernisse/Tempolimiten	xx	x
- Keine Nachtverbindungen ÖV	x	x	- Einrichtung eines Waldfriedhofes z.B. in Rüfenacht	x	
- Trennen der langsam/schnell Fahrstreifen	x				

<b>Sicherheit/Finanzen</b>			<b>Sicherheit/Finanzen</b>		
- Quartier Dentenberg Strassenbeleuchtung fehlt	x		- Genügend Geld, dass die AHV auch in 20Jahren noch Geld hat	X	xxxx
- Wegbeleuchtung teilweise ungenügend (Worbboden-Eggwald)	x		- Eine Telefonnummer für Auskünfte Triage	x	xx
- Unorte Bahnhof/Voliere	x	x	- In Worb fühlt man sich sicher	x	xxxx
			- Altersgerechte Infolyer mit Tel.-Nr..	x	x
			- Beratungsstelle für Sicherheit + Vorsorge	x	xxxxx
			- Polizeipräsenz Tag und Nacht	x	xxxxx
			- Begleitdienst auf Anfrage		xxxx
			- Taxi Nachts ab Bhf.		